

**Zeitschrift:** Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio  
**Herausgeber:** Staatssekretariat für Wirtschaft  
**Band:** 5 (1887)  
**Heft:** 70

**Heft**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 24.05.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Schweizerisches Handelsamtsblatt

## Feuille officielle suisse du commerce — Foglio ufficiale svizzero di commercio

Bern, 16. Juli — Berne, le 16 Juillet — Berna, li 16 Luglio

Publikationsorgan der eidgenössischen Departemente für Finanzen, Zoll und Handel

Organe de publicité des Départements fédéraux des Finances, des Péages et du Commerce

Organo di Pubblicità dei Dipartimenti federali per le Finanze, i Dazi ed il Commercio

Jährlicher Abonnementspreis Fr. 6. (halbj. Fr. 3). — Abonnements nehmen alle Postämter sowie die Expedition des *Schweiz. Handelsamtsblattes* in Bern entgegen. **Abonnement annuel Fr. 6. (Fr. 3 pour six mois).** — On s'abonne auprès des bureaux de poste et à l'expédition de la *Feuille officielle suisse du commerce* à Berna. **Prezzo delle associazioni Fr. 6. (Fr. 3 per semestre).** — Associazioni presso gli uffici postali ed alla spedizione del *Foglio ufficiale svizzero di commercio* a Berna.

### Amtlicher Theil. — Partie officielle. — Parte ufficiale.

Bekanntmachungen nach Massgabe von Bundesgesetzen, Bundesbeschlüssen und -Verordnungen.

Publications prévues par des lois, arrêtés et ordonnances fédéraux.

#### Brandenburger Spiegelglas-Versicherungs-Gesellschaft in Brandenburg a. d. Havel.

Das kantonale Rechtsdomizil wird verzeigt:

Für die Kantone

**Solothurn:** Bei Herrn F. Plüß, Uhrenfabrikant in Solothurn.

**Waadt:** » » U. Meillard, gérant d'affaires in Lausanne, an Stelle des daselbst verstorbenen Herrn P. Chappuis, Notar.

Bern, den 12. Juli 1887.

Im Namen der Gesellschaft,

Der Generalbevollmächtigte für die Schweiz:

**A. Berner,** Notar.

13. Juli. Inhaber der Firma **Jb. Fischer** in Dietikon ist Jakob Fischer von und in Dietikon. Spezereiwaaren und Weinverkauf. Bremgartenstraße.

Kanton Bern — Canton de Berne — Cantone di Berna

Bureau Belp (Bezirk Seftigen).

**1887.** 8. Juni und 12. Juli. Unter der Firma **Darlehnskassenverein der Kirchgemeinde Zimmerwald** hat sich, mit Sitz in genannter Kirchgemeinde, eine Genossenschaft gebildet, bezweckend, ihren Mitgliedern die zu ihrem Geschäfts- und Wirtschaftsbetriebe nöthigen Mittel unter gemeinschaftlicher Garantie gegen Verzinsung zu beschaffen, sowie Gelegenheit zu geben, müßig liegende Gelder verzinslich anzulegen. Mit dem Verein soll eine Sparkasse verbunden werden. Die von 35 Mitgliedern unterzeichneten Statuten datiren vom 12. Mai 1887. Der Beitritt zum Verein ist an die Bedingung des Vollgenusses der bürgerlichen Rechte und der Bezahlung eines Eintrittsgeldes von Fr. 30 geknüpft, welcher Betrag zugleich den Stammantheil des Eingetretenen bildet. Die Aufnahme geschieht durch Beschluß des Vorstandes und des Verwaltungsrathes, in gemeinsamer Sitzung. Die Mitgliedschaft geht verloren: Durch Austritt, durch Wegzug aus dem Vereinsbezirke, durch Ausschluß und durch Tod. In den beiden erstern Fällen endigt die Mitgliedschaft mit dem Ablauf des Jahres, in dem der Austritt, resp. Wegzug erfolgt. Der Ausschluß kann, ebenfalls durch Beschluß des Vorstandes und des Verwaltungsrathes, stattfinden in Folge Verlustes der bürgerlichen Ehrenfähigkeit oder der Handlungsfähigkeit, wegen Uebertritt zu einem andern Darlehnsverein, eingetretener Zahlungsunfähigkeit oder Säumniß in Betreff der Verzinsung und Rückzahlung von Darlehn, und endlich wegen Handlungen der Mitglieder, die den Grundsätzen des Vereins zuwiderlaufen. Im Falle des Ausschlusses erlöscht die Mitgliedschaft nach Ablauf von drei Monaten, vom bezüglichen Beschlusse an gerechnet. Im Todesfall kann die Wittve, sofern sie es ausdrücklich verlangt, an Stelle des verstorbenen Ehegatten durch Unterzeichnung der Statuten als Mitglied eintreten. Für alle Verbindlichkeiten des Vereins haften die Mitglieder des Vereins, mit Ausschluß der Solidarität, unter sich gleichtheilig; Dritten gegenüber jedoch gemeinsam und mit ihrem ganzen Vermögen. Ausgetretene und ausgeschlossene, sowie die Erben verstorbenen Mitglieder bleiben für alle bis zum Ausscheiden derselben bestandenen Verbindlichkeiten des Vereins bis zum Ablauf von zwei Jahren, im Sinne des Art. 691 O. R., haftbar. Die Organe des Vereins sind: *a.* der Vorstand, bestehend aus einem Vorsteher und vier Beisitzern; *b.* der Verwaltungsrath mit neun Mitgliedern und *c.* die Generalversammlung. Als Mitglieder des Vorstandes sind gewählt: Vorsteher Herr Gottlieb Streit, Amtsrichter in Zimmerwald; Beisitzer die Herren Paul Kistler, Pfarrer in Zimmerwald (zugleich Stellvertreter des Vorstehers); Friedrich Tschirren, Gemeindepräsident in Niedermuhlern; Gustav Kurz, Geometer in Englisberg, und Gottlieb Schweizer, Gemeinderath auf der Steinegg zu Niedermuhlern. Der Vorstand vertritt die Genossenschaft im Verkehr mit dritten Personen und vor Gericht. Der Vorsteher und das eine Vorstandsmitglied, Friedrich Tschirren, Gemeindepräsident in Niedermuhlern, führen in allen vorkommenden Fällen kollektiv die Firmaunterschrift und es kann die Genossenschaft Dritten gegenüber nur durch die Zeichnung dieser Personen verpflichtet werden. Die Einberufung der Generalversammlung erfolgt mittelst Publikation im Amtsanzeiger. Ein allfälliger Gewinn, sowie allfällig der Genossenschaft zufließende Schenkungen sollen als Vereinskapital vorab zur Deckung eintretender Verluste verwendet werden. Hat dieses Kapital dereinst eine Summe erreicht, die es dem Verein gestattet, mit eigenen Mitteln, d. h. ohne Aufnahme von Anleihen zu wirtschaften, so steht der Generalversammlung das Recht zu, über den Gewinn zu gemeinnützigen Zwecken zu verfügen.

Bureau Biel.

**1887.** 11. Juli. Die im Handelsregister von Biel unterm 8. Juli eingetragene und im S. H. A. B. Nr. 56, pag. 495, vom 13. Juli 1884, publizierte Kollektivgesellschaft **J. Péquignot & Co** in Biel ist infolge der auf 30. Juni 1887 erfolgten Aufgabe des Geschäfts erloschen.

14. Juli. Inhaber der Firma **V. Flury-Gast** in Biel ist Herr Vinzenz

#### Handelsregistereinträge — Inscriptions au Registre du Commerce — Iscrizioni nel Registro di Commercio

I. Hauptregister — I. Registre principal — I. Registro principale

**NB.** Für die auf Löschungen bezüglichen Publikationen wird Kursivschrift verwendet. — Les publications concernant des radiations sont faites en caractères italiques. — Quelle pubblicazione che riguardano le cancellazioni sono stampate in lettere corsive.

Kanton Zürich — Canton de Zurich — Cantone di Zurigo

**1887.** 12. Juli. Unter dem Namen **Aktiengesellschaft für Er-stellung von Arbeiterwohnungen** gründete sich unterm 8. Dezember 1860, mit Sitz in Zürich und auf unbestimmte Dauer, eine Aktiengesellschaft, deren Statuten am 29. Januar 1861 regierungsräthlich genehmigt worden sind. Die Generalversammlung der Aktionäre dieser Gesellschaft hat diese Statuten unterm 28. April 1887 revidirt. Sie hat den Zweck, in Zürich oder dessen Umgebung gesunde und passend eingerichtete Wohnungen zu erstellen und diese, wo möglich nebst etwas Gartenland, an Arbeiterfamilien miethweise oder käuflich, unter erleichternder Bedingung vertragsmäßiger kleiner Abschlagszahlungen, zu überlassen. Das voll einbezahlte Stammkapital beträgt vierhundertseibentausendfünfhundert Franken (Fr. 407,500) und ist eingetheilt in achthundertfünfehn auf den Inhaber lautende Aktien, jede zu fünf-hundert Franken. Die Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen mittelst Inserates in der «Neuen Zürcher Zeitung» und im «Tagblatt der Stadt Zürich». Die Organe der Gesellschaft sind: Die Generalversammlung, eine Vorsteher-schaft von elf Mitgliedern, eine Direktion von fünf Mitgliedern und zwei Rechnungszensoren (Kontrolstelle). Die Direktion vertritt die Gesellschaft nach Außen und es führen Namens derselben deren Präsident und Aktuar die rechtsverbindliche Unterschrift kollektiv. Präsident der Direktion ist Arnold Vögeli-Bodmer, Aktuar Emil Pestalozzi-Escher, beide von und in Zürich.

12. Juli. Die Firma „**J. Nep. Kuhn**“ in Männedorf (S. H. A. B. 1883, pag. 858) ist erloschen. Joh. Nepomuk Kuhn, Vater, und Karl Theodor Kuhn, Sohn, beide von und in Männedorf, haben unter der Firma **Kuhn & Sohn** in Männedorf eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 1. Juli 1887 ihren Anfang nahm und die Aktiven und Passiven der erloschenen Firma J. Nep. Kuhn übernimmt. Orgelbau.

13. Juli. Inhaber der Firma **G. Naphtaly** in Zürich ist Gustav Naphtaly von Berlin, in Zürich. Konfektion, Herren- und Damenartikel. Stüblihofstatt 6 und 7.

13. Juli. Inhaber der Firma **Meier Wyler** in Elgg ist Salomon Meier Wyler von Oberendingen (Kt. Aargau), in Elgg. Manufaktur-, Woll- und Baumwollwaaren.

Flury allié Gast von Lommiswyl (Solothurn), wohnhaft in Biel. Natur des Geschäfts: Spezereihandlung. Geschäftslokal: Champagne 103.

#### Bureau de Courtelary.

7 juillet. MM. David Janzi, de Zweisimmen (Berne), et Eugène Braun, de Giengen (Wurtemberg), ont fondé une société en nom collectif, sous la raison **Janzi & C<sup>e</sup>**, à St-Imier, qui a commencé ses opérations le 1<sup>er</sup> juin écoulé. Tous deux habitent St-Imier et possèdent la signature sociale et ce individuellement. Genre de commerce: Entreprise de travaux en ciment. Bureau: St-Imier.

11 juillet. La raison **V. Cattin**, boulangerie, à Villeret, inscrite au registre du commerce le 19 février 1883 et publiée dans la F. o. s. du c. le 27 même mois, page 198, est éteinte ensuite de renonciation du titulaire.

13 juillet. Le chef de la maison **Léon Gagnebin-Dubois**, à St-Imier, est M. Léon Gagnebin, originaire de Renan, demeurant à St-Imier. Genre de commerce: Fabrication d'horlogerie. Bureau: St-Imier.

13 juillet. La raison **Lob aîné et Ségal**, confections, nouveautés et articles pour trousseaux, à Vevey, succursale à St-Imier, inscrite au registre du commerce le 2 février 1885 et publiée dans la F. o. s. du c. le 21 même mois, page 137, est éteinte ensuite de renonciation de ses chefs. Ces derniers liquident eux-mêmes l'actif et le passif de la société.

13 juillet. Le chef de la maison **J<sup>s</sup> Ségal**, à St-Imier, est M. Jacques Ségal, d'Epiquez (Berne), demeurant à St-Imier. Genre de commerce: Confections, nouveautés et articles pour trousseaux. Bureau: St-Imier.

#### Bureau de Delémont.

11 juillet. M<sup>me</sup> Caroline née Hennet, épouse de M. Xavier Fleury, de Courroux, domiciliée à Delémont, déclare qu'elle exerce, avec l'autorisation de son mari prénommé et sous la raison **Caroline Fleury-Hennet**, à Delémont, un commerce et tricotage de laines et cotons.

#### Bureau de Porrentruy.

11 juillet. Le chef de la maison **X. Petignat**, à Courgenay, est Xavier Petignat, originaire de Courgenay, domicilié au dit lieu. Genre de commerce: Fabrication d'horlogerie.

11 juillet. Le chef de la maison **J. Baume**, à Cornol, est Joseph Baume, originaire de Cornol, y domicilié. Genre de commerce: Fabrication d'horlogerie.

11 juillet. Le chef de la maison **A. Henry**, à Dampreux, est Alphonse Henry, originaire de Dampreux, y domicilié. Genre de commerce: Fabrication d'horlogerie.

#### Bureau Trachselwald.

12. Juli. *Christian Loosli, Christens Sohn, angesessen im Goldbachschachen zu Lüzelfüh, erklärt, daß er den Handel aufgegeben und die Löschung seiner Firma im Handelsregister verlange. Es wird demnach die Firma Chr. Loosli in Lüzelfüh, publiziert im S. H. A. B. vom 31. März 1883, pag. 351, infolge Verzichtes des Inhabers als erloschen erklärt.*

### Kanton Glarus — Canton de Glaris — Cantone di Glarona

1887. 13. Juli. *Die unter der Firma „Kauth & Cie“ in Schwanden im Handelsregister eingetragene Kommanditgesellschaft (S. H. A. B. 1885, pag. 704 und 778) hat sich in Folge Todes des Kommanditüers aufgelöst. Dagegen haben die andern Gesellschafter, Gustav Kauth von Thalweil, wohnhaft in Schwanden, und Paulus Kundert von Schwanden, wohnhaft in Schwanden, unter der Firma **Kauth & Kundert** in Schwanden eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 1. Juli 1887 ihren Anfang nahm. Diese Firma führt das Bierbrauereigeschäft zum Adler in Schwanden in bisheriger Weise fort und besttigt auch die von der erloschenen Firma an Gustav Kauth, Sohn, erteilte Prokura.*

13. Juli. *Die unter der Firma „Jost Zweifel & Sohn“ in Glarus im Handelsregister eingetragene Kollektivgesellschaft (S. H. A. B. 1883, pag. 394) hat sich aufgelöst. Inhaber der Firma **Jost Zweifel** in Glarus ist Jost Zweifel von Glarus, wohnhaft in Glarus. Natur des Geschäftes: Baugeschäft und Holzhandlung. Die Firma übernimmt Aktiven und Passiven der erloschenen Firma Jost Zweifel & Sohn.*

### Kanton Freiburg — Canton de Fribourg — Cantone di Fribourg

#### Bureau de Bulle.

1887. 12 juillet. Le chef de la maison **Marie Schneider**, à Bulle, est M<sup>me</sup> Marie Schneider, épouse d'Edouard, de Heinwyl (Zurich), domiciliée à Bulle. Elle exerce le commerce ensuite d'autorisation de la justice de paix de Bulle, en date du 4 courant et avec le consentement de son assistant judiciaire, M. Louis Fasel, agent d'affaires au dit lieu. Genre d'affaires: Confection de vêtements sur mesure.

#### Bureau de Châtel St-Denis.

8 juillet. Sous la dénomination de **Cercle démocratique de la Veveyse** il existe, à Châtel St-Denis, une société ayant pour but de procurer à ses membres un lieu de réunion et de récréation dans le sens de l'art. 716 du code fédéral des obligations. Les statuts de la société ont été adoptés par les sociétaires réunis en assemblée générale le 22 mai 1887. La société se compose de membres effectifs et de membres honoraires. Les premiers font seuls partie du cercle démocratique, considéré comme société civile, ils sont responsables solidairement et sur tous leurs biens des dettes du cercle; cette responsabilité solidaire s'étend aussi aux dettes contractées par le cercle avant l'entrée en vigueur des statuts précités. Les membres effectifs ne sont obligés que subsidiairement, en ce sens qu'ils sont tenus de la perte que pourraient subir les créanciers dans la faillite de la société. Tout nouveau membre effectif est tenu comme les autres sociétaires des engagements contractés même avant son entrée. Le sociétaire personnellement obligé qui cesse de faire partie de l'association, n'est plus responsable; toutefois en cas de dissolution de la société, il doit subir le sort de la liquidation. Les membres effectifs paient une finance d'entrée, minimum de fr. 10, qui peut être modifiée par la commission. Les membres honoraires acquittent seuls une cotisation annuelle, également fixée par la commission. Le membre sortant doit payer la cotisation de l'année courante.

L'exclusion d'un membre est prononcée par l'assemblée générale. Les membres sortant perdent tout droit à la fortune de la société. Le cercle est représenté, dirigé et administré par une commission de six membres, un président et un secrétaire, nommés par l'assemblée générale pour une année. Le président du cercle et le secrétaire sont élus par la même assemblée. La commission représente le cercle vis-à-vis des tiers et est elle-même valablement représentée par le président et le secrétaire; leurs signatures collectives engagent la société. Les décisions de l'assemblée générale sont prises à la majorité absolue des votants. Les convocations des assemblées générales se font par avis affichés au local du cercle et par cartes remises au domicile de chaque sociétaire. Le président de la commission est M. Auguste Genoud, le secrétaire M. Alphonse Mesot, tous deux domiciliés à Châtel St-Denis. La commission se compose des membres suivants: MM. Louis Berthoud, Pilloud Emile, Xavier Genoud, François Berthoud, Denis Millasson, Joseph Genoud, tous domiciliés à Châtel St-Denis.

8 juillet. Marcelin et Placide Wicky, de Fluehli (canton de Lucerne), domiciliés à Semsales, ont constitué, sous la raison sociale **Frères Wicky**, une société en nom collectif, commencée le 1<sup>er</sup> janvier 1886. Le siège de la société est à Semsales. Genre de commerce: Commerce de chevaux.

9 juillet. Sous la dénomination de **Cercle d'Agriculture** il existe, à Châtel St-Denis, une société ayant pour but de procurer à ses membres un lieu de réunion et de récréation, dans le sens de l'art. 716 du code fédéral des obligations. Les statuts de la société ont été adoptés par les sociétaires réunis en assemblée générale le 15 mai 1887. La société se compose de membres effectifs et de membres honoraires. Les premiers font seuls partie du Cercle d'Agriculture considéré comme société civile; ils sont responsables solidairement et sur tous leurs biens des dettes du cercle; cette responsabilité solidaire s'étend aussi aux dettes contractées par le cercle avant l'entrée en vigueur des statuts précités. Les membres effectifs ne sont obligés que subsidiairement, en ce sens qu'ils sont tenus de la perte que pourraient subir les créanciers dans la faillite de la société. Tout nouveau membre effectif est tenu comme les autres sociétaires des engagements contractés même avant son entrée. Le sociétaire personnellement obligé qui cesse de faire partie de l'association, n'est plus responsable; toutefois, en cas de dissolution de la société, il doit subir le sort de la liquidation. Les membres effectifs paient une finance d'entrée, minimum de fr. 10, qui peut être modifiée par la commission. Les membres honoraires acquittent seuls une cotisation annuelle, également fixée par la commission. Le membre sortant doit payer la cotisation de l'année courante. L'exclusion d'un membre est prononcée par l'assemblée générale. Les membres sortants perdent tout droit à la fortune de la société. Le cercle est représenté, dirigé et administré par une commission de six membres, un président et un secrétaire, nommés par l'assemblée générale pour une année. Le président du cercle et le secrétaire sont élus par la même assemblée. La commission représente le cercle et est elle-même représentée par le président et le secrétaire; leurs signatures collectives engagent la société. Les décisions de l'assemblée sont prises à la majorité absolue des votants. Les convocations des assemblées générales se font par avis affichés au local du cercle et par cartes remises au domicile de chaque sociétaire. Le président de la commission est M. J. Genoud, organiste; le secrétaire M. Ed. Cardinaux, les deux domiciliés à Châtel St-Denis. Les membres de la commission sont MM. Genoud Xavier, fils; Liaudat, Jules; Bossailler, Denis; Villard, Cyprien, serrurier; Marilley, Casimir; Liaudat, Jean, tous domiciliés à Châtel St-Denis.

#### Bureau de Romont (district de la Glâne).

12 juillet. Sous la dénomination de **Société de la Laiterie de Villarimboud** il a été fondé à Villarimboud, antérieurement au 1<sup>er</sup> janvier 1883, une association ayant pour but la vente en commun du lait provenant du bétail des sociétaires. Son siège est à Villarimboud. Les nouveaux statuts, datant du 15 juin 1887, contiennent entre autres les dispositions suivantes: La durée de l'association est illimitée. Elle ne pourra être dissoute qu'à la suite d'une décision régulièrement prise à la majorité des deux tiers des suffrages des sociétaires. L'avoir de la société consiste en un bâtiment et en meubles et ustensiles nécessaires pour l'exploitation de la laiterie. Est sociétaire tout propriétaire d'immeubles bâtis et non bâtis (les forêts exceptées) ayant payé une imposition du 20‰ de leur valeur cadastrale pour la construction du bâtiment de la société. Le sociétaire qui fait l'acquisition d'immeubles, non encore imposés, est tenu de payer pour ceux-ci la contribution sus-désignée. En cas de refus de paiement, le sociétaire perdrait ses droits comme tel. Celui qui veut se retirer de la société peut le faire, moyennant qu'il communique sa décision par écrit à la commission. L'exclusion peut aussi être prononcée par l'assemblée pour violation des statuts et infractions au règlement de police de la laiterie. Le sociétaire exclu et celui qui se retire volontairement perdent tout droit au mobilier et ne sont admis à réclamer leur part des immeubles qu'en cas de vente ou de dissolution. En cas de liquidation, les biens de la société seront partagés entre tous les sociétaires; chacun recevra en proportion de ce qu'il aura payé à titre d'imposition. Les sociétaires sont solidaires pour tout ce qui concerne les frais et charges de la société, ainsi que pour les engagements valablement contractés. Les organes de l'association sont: 1° L'assemblée générale des sociétaires, 2° une commission de trois membres nommés par l'assemblée pour cinq ans et rééligibles. La commission nomme dans son sein son président, son caissier et son secrétaire. Les signatures collectives du président et du secrétaire obligent la société. La commission pourra en tout temps permettre à des personnes, ne faisant pas partie de la société, de porter du lait à la laiterie, moyennant entente avec le laitier et le paiement d'une finance qui ne pourra être inférieure à dix francs par an. Les membres de la commission sont: Joseph Perroud, président; Zotique Renevey, caissier; Jacques Nicolet, secrétaire, tous à Villarimboud.

### Basel-Stadt — Bale-ville — Basilea-Città

1887. 11. Juli. *Die Firma **Jacques Schrameck** in Basel (S. H. A. B. 1883, pag. 24) ist in Folge Verzichtes des Inhabers erloschen.*

12. Juli. *Die Aktiengesellschaft der Firma **Missions-Handlungsgesellschaft** in Basel hat am 9. Juni 1887 ihre Statuten erneuert und dabei folgende Abänderungen der im S. H. A. B. vom 27. Februar*

1883, pag. 200, publizierten Thatsachen getroffen: Die Dauer der Gesellschaft wird auf unbestimmte Zeit festgesetzt. Die Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen mit rechtsverbindlicher Wirkung im Schweizerischen Handelsamtsblatte in Bern. Die Vertretung der Gesellschaft nach Außen üben die hiezu von der Verwaltung (Handlungskommission) delegierten Mitglieder. Delegierte sind: Eduard Preiswerk-Groben (wie bisher), Gottlob Pfleiderer (bisheriger Geschäftsführer), Johannes Müller-Haas (bisheriger Prokuratör), alle drei in Basel, welche jeder einzeln die rechtsverbindliche Unterschrift Namens der Gesellschaft führen.

#### Kanton Schaffhausen — Canton de Schaffhouse — Cantone di Sciaffusa

**1887.** 12. Juli. Inhaber der Firma **Albert Beuttner** in Schaffhausen ist Joh. Albert Beuttner von Bischofszell (Thurgau), wohnhaft in Schaffhausen. Natur des Geschäftes: Handel mit Maschinenölen und Fetten, Farbaaren und Droguerien. Geschäftslokal: Vordergasse, Haus «zur Glocke».

#### Appenzell A.-Rh. — Appenzell-Rh. ext. — Appenzello est.

**1887.** 12. Juli. Die im S. H. A. B. 1883, 31. Dezember, pag. 995, und 1884, 3. Februar, pag. 66, publizirte Genossenschaft **Sparkassa in Wald**, mit Sitz in Wald, hat bei Revision ihrer Statuten (in § 6) festgesetzt, daß von den drei Mitgliedern der Verwaltung nur noch der Buchhalter die rechtsverbindliche Unterschrift Namens der Genossenschaft führt. Buchhalter ist gegenwärtig noch der bisherige: Johs. Eisenhut. Im Weiteren bestimmen die Statuten, daß, wenn die Einlagen die Summe von Fr. 2000 erreicht haben, der Einleger diese Summe zwar stehen lassen, hingegen keine neuen Einlagen mehr machen darf, bis er sein Guthaben ganz oder theilweise zurückgezogen hat. Die Zedrung des Guthabens an Eltern, Geschwister oder Gatten ist gestattet; sonstige Abtretungen aber unterliegen den Bestimmungen über Rückzahlung und neue Einlagen. § 10 setzt fest, daß «der gesammte Verwaltungszweig sich nach den sachbezüglichen Bestimmungen des schweizerischen Obligationenrechts in Titel XXVII (Artikel 678—710) richtet».

#### Kanton St. Gallen — Canton de St-Gall — Cantone di San Gallo

##### Bureau Rorschach.

**1887.** 12. Juli. Die Firma **J. Frei-Gygax** in Rorschach (publizirt im S. H. A. B. pro 1883, pag. 448) ist in Folge Wegzuges und Verzichtes des Inhabers erloschen.

##### Bureau St. Gallen.

7. Juli. Aus der Kollektivgesellschaft unter der Firma **Gutknecht & Co** in St. Gallen (S. H. A. B. 1883, pag. 305) ist der **Gesellschafter Emil Bruderer gestorben**; in dieselbe ist neu eingetreten Konrad Emil Bruderer, Sohn, in St. Gallen, so daß die Gesellschaft von diesem und Eberhard Gutknecht fortgesetzt wird.

13. Juli. Inhaber der Firma **J. Schmid-Meier** in St. Gallen ist Johann Schmid-Meier von Hitzkirch, in St. Gallen. Natur des Geschäftes: Fabrikation und Handlung in chemischen Produkten. Geschäftslokal: Rosenbergsstraße 51.

#### Kanton Graubünden — Canton des Grisons — Cantone dei Grigioni

**1887.** 12. Juli. Godenzi Giacomo di Remigio, di Poschiavo e domiciliato in Poschiavo, è proprietario unico della ditta **Godenzi Giacomo**, in Poschiavo. Genere di commercio: Macelleria. Locale: Borgo, n° 136.

#### Kanton Aargau — Canton d'Argovie — Cantone d'Argovia

##### Bezirk Aarau.

**1887.** 12. Juli. Die Generalversammlung der Aktiengesellschaft **Elastikfabrik Suhr**, mit Sitz in Suhr (S. H. A. B. 1885, pag. 716), hat unterm 14. Juni 1887 die Liquidation der Gesellschaft beschlossen. Dieselbe wird besorgt durch die drei ernannten Liquidatoren, Herrmann Bebié in Ruppertschwyl, J. Heer-Klein in Suhr und R. F. Zimmerli, Notar in Zofingen. Geschäftsdomizil in Suhr. Für die in Liquidation befindliche Firma haben je zwei der Liquidatoren die Firmaunterschrift kollektiv zu führen.

##### Bezirk Bremgarten.

12. Juli. Inhaber der Firma **J. Baur Fruchthändler** in Sarmentorf ist Jean Baur von und in Sarmentorf. Natur des Geschäftes: Getreidehandel.

12. Juli. Inhaber der Firma **Jakob Frey, Müller** in Sarmentorf ist Jakob Frey von Gontenschwil, wohnhaft in Sarmentorf. Natur des Geschäftes: Getreidemühle und Landwirthschaft. Geschäftslokal: Riedmühle.

12. Juli. Die Generalversammlung der Genossenschaft **Käseribaugesellschaft Hagglingen**, mit Sitz in Hagglingen (S. H. A. B. 1885, pag. 723), hat unterm 24. April l. J. als Mitglied der Gesellschaft aufgenommen Johann Huber, Baumgärtner in Hagglingen, und denselben an Stelle des austretenden A. Wirth zum Aktuar der Genossenschaft ernannt. Als solcher führt er kollektiv mit dem Präsidenten U. Hochsträßer die rechtsverbindliche Firmaunterschrift.

#### Kanton Tessin — Canton du Tessin — Cantone del Ticino

##### Ufficio di Lugano.

**Bettificazione.** Nella pubblicazione della cancellazione Società Anonima Immobiliare Svizzera Americana, in Lugano (F. u. s. di c. 29 Giugno 1887, pag. 513, linea 5), invece di «come pure viene cancellata la procura conferta», leggere «viene cancellata la curatela provvisoria affidata al signor avv. Emilio Rusconi fu Stefano, di Tremona, residente in Lugano»; ed aggiungere: «che nella riunione degli azionisti del 21 Aprile 1887, lo stesso signor Rusconi venne nominato liquidatore della detta società».

Ufficio di Lugano.

##### Ufficio di Mendrisio.

**1887.** 12 Luglio. La ditta individuale „Vassalli Francesco“, in Riva e Capolago, stata inscritta il 28 Aprile 1883 al n° 310 e pubblicata sul F. u. s. di c. il 29 Giugno 1883, a pag. 785, è cessata in seguito al decesso del suo capo. Il di lui figlio Vassalli Giuseppe della Gada fu Francesco, di Riva S. Vitale, suo domicilio, fino dal 17 Gennajo 1886, ha continuato e continua il medesimo negozio e generi d'affari, sotto la ditta individuale **Vassalli Giuseppe della Gada fu Francesco**, in Riva istesso e Capolago; successore al suddeto di lui padre Vassalli Francesco. Genere di commercio: Negozio e relativi smerci di vini.

#### Kanton Waadt — Canton de Vaud — Cantone di Vaud

##### Bureau de Lausanne.

**1887.** 13 juillet. La société en nom collectif „Morell & Schnyder“, à Lausanne (F. o. s. du c. du 12 juin 1886, page 401), est dissoute, à partir du 11 juillet 1887, par la retraite de l'associé François Schnyder. Dominique-Robert Morell, à Lausanne, est chargé de la liquidation et continuera, sous la raison **Robert Morell**, à Lausanne, le commerce exploité par la maison Morell & Schnyder.

##### Bureau d'Yverdon.

13 juillet. François-Louis Duvoisin, d'Orges, domicilié à Yverdon, déclare que la maison dont il était le chef, à Yverdon, sous la raison **Duvoisin-Aeschmann** (denrées coloniales, vins en gros, bois), publiée dans la F. o. s. du c. du 9 mai 1883, page 539, a cessé d'exister ensuite de renonciation du titulaire, ensorte qu'elle doit être radiée.

#### Kanton Neuenburg — Canton de Neuchâtel — Cantone di Neuchâtel

##### Bureau de la Chaux-de-Fonds.

**1887.** 9 juillet. La maison **Rueff frères**, fabrication d'horlogerie, à la Chaux-de-Fonds, avec succursale à St-Imier, révoque la procuration conférée, sous date du 21 août 1884 et publiée dans le n° 67, page 594, de la F. o. s. du c., à Arthur Didisheim.

11 juillet. Le chef de la maison **Arthur Didisheim**, à la Chaux-de-Fonds, est Arthur Didisheim, de Besançon, domicilié à la Chaux-de-Fonds. Genre de commerce: Fabrication et commerce d'horlogerie. Bureaux: Rue du Marché, n° 4.

##### Bureau du Locle.

12 juillet. La raison de commerce **L.-Alb. Aellen**, à la Chaux-du-Milieu (voir F. o. s. du c. du 17 février 1887, n° 17, page 121), est radiée d'office par suite de la faillite du titulaire, prononcée le 29 juin 1887 par le tribunal civil du district du Locle.

##### Bureau de Neuchâtel.

12 juillet. La **Société des eaux de Neuchâtel**, société anonyme au capital de fr. 650,000, dont le siège est à Neuchâtel, inscrite au registre du commerce le 5 mars 1883 et publiée dans la F. o. s. du c. de 1883, n° 43, page 337, est dissoute. Cette dissolution résulte de la réalisation de l'une des eventualités de dissolution anticipée prévues aux articles 3 et 43 des statuts sociaux. Elle a été constatée par une décision du conseil d'administration du 11 juillet 1887, rendue authentique par acte de même date, reçu A. Roulet, notaire à Neuchâtel. Aux termes de l'article 45 des statuts, la liquidation a lieu par les soins du conseil d'administration en charge qui devient conseil de liquidation de la société. Dans sa séance du 11 juillet 1887, ce conseil de liquidation a délégué trois de ses membres pour signer tous actes et documents relatifs à la liquidation. Ces trois membres sont: Paul Jeanrenaud, Auguste Meuron et Auguste Junod, tous trois de Neuchâtel, y domiciliés. Les signatures de deux d'entre eux indistinctement, apposées collectivement en cette qualité, obligent la société en liquidation.

#### Kanton Genéve — Canton de Geneve — Cantone di Ginevra

**1887.** 6 juin. En conformité des procès-verbaux qui en ont été dressés par M<sup>e</sup> Ch<sup>e</sup> Page, notaire à Genève, les actionnaires de la société anonyme ayant pour titre **Société anonyme des Minoteries de Plainpalais** (F. o. s. du c. de 1885, page 582), réunis en assemblée générale au siège social, à Plainpalais, les 30 mars et 28 mai 1887, ont abrogé les articles 2, 5 et 8 des statuts de cette société et les ont remplacés par les dispositions suivantes: Cette société a pour objet l'achat et la vente des céréales et la fabrication des farines, l'acquisition des terrains, constructions et outillages nécessaires à l'exploitation. Le capital social est fixé à la somme de trois cent mille francs (fr. 300,000), divisé en six cents actions, de cinq cents francs chacune. Quatre cent soixante-quinze actions sont au porteur et transmissibles par simple tradition; cent vingt-cinq actions sont nominatives et réservées aux actionnaires, boulangers ou négociants en farines, blés et céréales, ayant droit aux bénéfices spécialement réservés et prévus à l'art. 39 des statuts. Le conseil d'administration est représenté, pour les signatures à donner et les actes à passer, soit par la majorité de ses membres, soit par deux d'entre eux, spécialement délégués à ces fins. Ensuite de modification récente, le conseil d'administration reste composé des suivants: Georges Fazy, avocat, président; Charles Maurice, secrétaire; François Retor; J. P. Crépel, tous quatre à Genève; N. Klarer, mécanicien à Carouge.

11 juillet. Suivant statuts datant de mai 1886 et révisés le 24 mars 1887, il a été formé, sous la dénomination **Société de secours mutuels des Sapeurs-pompiers de St-Gervais**, une société conforme au titre 28 c. o. et qui a son siège à Genève. Son but est d'établir entre les sapeurs-pompiers de St-Gervais, au moyen de cotisations mensuelles, une garantie réciproque de secours mutuels en cas de maladie, lorsque les sociétaires n'auraient pas droit à la caisse de secours existant dans le bataillon. Tout candidat devra: 1° être présenté au comité par un sociétaire et muni d'un certificat médical; 2° payer un droit d'entrée de cinq francs, plus une cotisation mensuelle fixée chaque année par l'assemblée générale de mai. On sort de la société: 1° par démission envoyée par écrit au président; 2° par exclusion et dans l'un des cas prévus par l'art. 4 des statuts. Les convocations aux assemblées se font par cartes affranchies indiquant l'ordre du jour. La société est administrée par un comité de neuf membres dont

cinq formant le bureau et quatre commissaires, tous élus pour un an. Elle est engagée pour tout acte et convention avec les tiers par la signature collective du président et du trésorier. Les statuts ne renferment aucune disposition relative à la responsabilité personnelle des sociétaires. En cas de dissolution, autre que celui prévu pour épuisement de fonds, l'avoir disponible social sera versé à l'Hospice général cantonal. Le président est Florent Furet, entrepreneur; le trésorier est Jacques Maag, tous deux domiciliés à Genève.

12 juillet. Suivant extrait de procès-verbal, l'assemblée générale des actionnaires de la société anonyme **Société Immobilière du Pré-l'Evêque**, aux Eaux-Vives (F. o. s. du c. de 1885, page 387), réunie le 12 mai dernier, a nommé membre du conseil d'administration le sieur Antoine Picot, domicilié à Genève. *Ce dernier remplace le sieur G. de Saint-Bon, démissionnaire.*

12 juillet. Le chef de la maison **F<sup>ms</sup> Grosjean**, à Genève, commencée le 15 mai dernier, est Jules François Grosjean, de Genève, domicilié aux Charmilles (Petit-Sacconex). Genre de commerce: Epicerie, mercerie, bureau du sel. Magasin: 15, Coutance.

12 juillet. Le chef de la maison **Auguste Kessler**, à Carouge, commencée le 15 février 1887, est Auguste Jean Baptiste Kessler, d'origine alsacienne et citoyen français par droit d'option, domicilié à Carouge. Genre d'industrie: Ferblanterie, plomberie. Atelier: Place du Rondeau, 589.

13 juillet. Le chef de la maison **Jules Dumontay**, à Pregny, est Jules Dumontay, de Bernex, domicilié à Pregny. Genre de commerce: Boulangerie.

13 juillet. *La société en commandite **Lardy fils & Co**, ayant pour objet le commerce des vins, à Genève (F. o. s. du c. de 1883, page 828), est déclarée dissoute à dater du 31 mai 1887. La liquidation en est exclusivement opérée par l'associé-gérant Louis Lardy, fils, domicilié à Genève.*

### Rückvergütung des Monopolvermögens bei der Ausfuhr spirituöser Erzeugnisse und Zollzuschlag auf der Einfuhr von solchen.

Nach Art. 5 des Bundesgesetzes betreffend gebranntes Wasser hat der Bund bei der Ausfuhr von Erzeugnissen, zu deren Herstellung steuerpflichtiger Alkohol verwendet wird, die Menge desselben nach dem Verhältnisse, in welchem er bei der betreffenden Fabrikation Verwendung findet, zu ermitteln und für den entsprechenden Monopolvermögen am Ende des Rechnungsjahres Rückvergütung zu leisten.

Um über die Tragweite dieser Gesetzesbestimmung einen allgemeinen Ueberblick zu gewinnen und die zur Durchführung derselben erforderlichen Maßnahmen rechtzeitig und in einem die Interessen des Handels möglichst berücksichtigenden Umlange treffen zu können, ladet nun das unterzeichnete Departement die Inhaber aller derjenigen Gewerbe- und Handelsbetriebe, welche auf die besagte Rückvergütung Anspruch machen wollen, ein, sich bis zum **15. August** d. J. schriftlich bei ihm anzumelden.

Bei der Anmeldung ist Art und Benennung der alkoholischen Erzeugnisse, für welche Rückvergütung begehrt wird, die durchschnittliche Alkoholstärke derselben und das Taragewicht der verschiedenen Versendungs- und Verpackungsweisen anzugeben.

Die geltenden Handelsverträge mit dem Auslande enthalten die Bestimmung, daß neueingeführte Verbrauchssteuern auf Gegenständen einheimischer Produktion den vertragsgemäßen Zollsätzen für die gleichen Gegenstände ausländischer Provenienz zugeschlagen werden können. Mit dem Vollzug des Alkoholmonopols wird diese Bestimmung mit Bezug auf eine Reihe von spiritushaltigen Produkten, Seifen, Parfümerien etc. Anwendung zu finden haben. Das unterzeichnete Departement ersucht deshalb die schweizerischen Produzenten der hiefür in Betracht fallenden Waaren, ebenfalls bis zum **15. August** über den Alkoholgehalt ihrer Produkte sich auszusprechen zu wollen.

Berne, den 7. Juni 1887.

Eidg. Finanz- und Zolldepartement.

### Remboursement du droit de monopole à l'exportation de produits spiritueux et droit supplémentaire à l'importation de ces produits.

L'article 5 de la loi fédérale concernant les spiritueux statue que lors de l'exportation de produits pour la fabrication desquels on emploie de l'alcool imposable, la Confédération doit déterminer, en raison des conditions spéciales de la fabrication, la quantité d'alcool qui a dû être employée et rembourser à l'exportateur, à la fin de l'exercice, la somme correspondante au bénéfice du monopole.

Afin de se renseigner sur la portée générale de cette disposition et de pouvoir prendre à temps, en tenant compte autant que possible des intérêts du commerce et de l'industrie, les mesures nécessaires à son exécution, le département soussigné invite toutes les maisons de commerce ou entreprises industrielles qui ont l'intention de profiter de l'avantage accordé par la loi, à s'annoncer par écrit auprès de lui jusqu'au **15 août** prochain.

A cette occasion, les intéressés devront indiquer le genre et la dénomination des produits alcooliques pour lesquels ils demandent le remboursement, leur contenance moyenne en alcool et la tare qui est habituellement admise pour les différents modes d'expédition et d'emballage de ces produits.

Les traités de commerce actuellement en vigueur avec l'étranger statuent que lorsqu'un nouveau droit de consommation est établi sur des articles de production nationale, compris dans les tarifs, les articles similaires étrangers peuvent être immédiatement grevés, à l'importation, d'un supplément de droit égal. Par l'introduction du monopole des alcools, cette disposition deviendra applicable en Suisse à l'égard d'un certain nombre de produits fabriqués avec de l'alcool, tels que savons, objets de parfumerie, etc. Le département soussigné invite en conséquence les producteurs suisses des articles en question à lui faire connaître, d'ici au **15 août** prochain, la contenance en alcool de leurs produits.

Berne, le 7 juin 1887.

Département fédéral des finances et des péages.

### Bezug von denaturirtem Alkohol bei der Monopolverwaltung.

Nach Art. 6 des Bundesgesetzes betreffend gebranntes Wasser hat der Bund zur Verwendung für technische und Haushaltzwecke denaturirte, d. h. zum Trinkgebrauch untauglich gemachte Waare zum Selbstkostenpreise abzugeben.

Für die Durchführung der Denaturirung sind nun von der Verwaltung in erster Linie Beisätze von solchen Stoffen vorgesehen, welche die damit vermischten gebrannten Wasser in möglichst absoluter Weise zu Genußzwecken unbrauchbar machen und damit dem Staate ohne besondere Kontrolle Sicherheit gegen mißbräuchliche Verwendung bieten (Steinkohlentheeröl und dergleichen Stoffe).

Diese absolut denaturirte Waare kann in den Haushaltungen und in einer ganzen Reihe von Gewerbebetrieben in überall gleichmäßiger Beschaffenheit Verwendung finden.

Es gibt indessen auch Gewerbe, welche, wie die Essigfabrikation, die Darstellung gewisser Chemikalien, Farbblacke etc. nach der Natur ihrer Produkte und nach der Technik ihres Betriebes nur einen mit speziellen, für jeden Produktionszweig eigenartigen Mitteln denaturirten Spirit oder Branntwein verwenden können. Im Interesse derartiger Fabrikationszweige erscheint es aber wünschbar, unter Vorbehalt bestimmter schützender Maßregeln auch eine *relative Denaturirung* zuzulassen zu können.

Um diese Begünstigung nun für einen möglichst großen Kreis von Fabrikanten zu ermöglichen und um die über diese Ermöglichung anzustellenden Studien rechtzeitig an die Hand nehmen zu können, werden die Inhaber solcher Gewerbebetriebe, welche in ihrem Geschäft relativ denaturirte gebrannte Wasser brauchen müssen, hiedurch öffentlich eingeladen, sich bis zum **15. August** d. J. bei dem unterzeichneten Departement schriftlich anzumelden. Bei der Anmeldung sind erstens die Erzeugnisse, für deren Herstellung die Abgabe von denaturirtem Alkohol gewünscht wird, und zweitens die Stoffe anzugeben, welche als Denaturierungsmittel vorgeschlagen werden. Auch werden die sich anmeldenden Gewerbetreibenden ersucht, die Garantien namhaft zu machen, welche sie für die gesetzmäßige Verwendung der denaturirten Waare zu ausschließlich gewerblichen Zwecken dem Fiskus gegenüber glauben geben zu können.

Berne, den 2. Juni 1887.

Eidg. Finanz- und Zolldepartement.

### Livraison d'alcool dénaturé par l'administration du monopole.

Aux termes de l'article 6 de la loi fédérale concernant les spiritueux, la Confédération doit livrer au prix de revient, pour des usages industriels ou domestiques, de l'alcool dénaturé, c'est-à-dire rendu impropre à la consommation.

Pour procéder à la dénaturation, l'administration a prévu l'emploi de substances dont le mélange rend autant que possible les spiritueux impropres à la consommation (huile de goudron et autres substances de ce genre) et fournissent ainsi à l'Etat, sans contrôle spécial, la garantie nécessaire contre leur usage abusif.

L'alcool ainsi dénaturé peut être employé dans les ménages et dans bon nombre d'établissements industriels.

Toutefois, certaines industries, telles que la fabrication du vinaigre, de certains produits chimiques, des vernis, etc., ne peuvent faire usage, en raison de la nature de leurs produits et de leur exploitation, que d'alcool dénaturé au moyen de substances spéciales différant pour chaque genre de produits. Or, il paraît désirable, dans l'intérêt de ces branches de fabrication, d'autoriser, sous réserve de certaines mesures protectrices, une *dénaturation relative*.

Afin de rendre cette faveur accessible à tous les fabricants qui ont le droit d'en profiter et de pouvoir étudier à temps la question de son introduction, nous invitons les propriétaires d'établissements industriels appelés à faire usage, dans leur industrie, de spiritueux *relativement* dénaturés, à s'annoncer par écrit auprès du département soussigné jusqu'au **15 août** prochain. Ils devront désigner en même temps les produits pour la fabrication desquels ils désirent obtenir de l'alcool dénaturé et les substances qu'ils proposent d'affecter à la dénaturation. Ils sont invités en outre à bien vouloir indiquer les sûretés qu'ils croient pouvoir fournir au fisc pour garantir que l'alcool dénaturé aura réellement l'emploi auquel il est destiné.

Berne, le 2 juin 1887.

Département fédéral des finances et des péages.

### Bekanntmachung.

Die Auswanderungsagentur **W. Breuckmann jr. in Basel** hat unterm 31. Juli 1886 auf das ihr vom Bundesrath ertheilte Patent verzichtet und es wird ihr deshalb zu Ende des Monats Juli nächsthin die hinterlegte Kautions von 40,000 Fr. zurückgestellt werden, sofern das unterzeichnete Departement bis zu jenem Zeitpunkt keine Kenntniß von Ansprüchen erhält, welche nach Maßgabe des Bundesgesetzes betreffend den Geschäftsbetrieb von Auswanderungsagenturen von Behörden, Auswanderern oder den Rechtsnachfolgern von solchen gegen die genannte Agentur geltend gemacht werden wollen.

Berne, 18. März 1887.

Eidg. Handels- und Landwirtschaftsdepartement, Abtheilung Auswanderungswesen.

### Aus den Bundesrathsverhandlungen vom 15. Juli 1887.

**Eisenbahnen.** Infolge Ablehnung, bezw. Ablebens der zu Anfang dieses Jahres Gewählten, hat der Bundesrath folgende Ergänzungswahlen in die eidgenössischen Schätzungskommissionen getroffen:

- für die *Bern-Luzern-Bahn*:
  - auf Berner Gebiet: als 1. Ersatzmann des II. Mitgliedes Herrn Nationalrath *Zyro* in Thun;
  - auf Luzernergebiet: als 2. Ersatzmann des II. Mitgliedes der *Nämliche*.
- für die *Töftthalbahn*: als 1. Ersatzmann des II. Mitgliedes Herrn Ständerath *Müller* in Thayngen;
- für die *Vereinigten Schweizerbahnen*:
  - auf St. Gallergebiet: als II. Mitglied Herrn Oberrichter *Rohr* in Aarau;
  - auf Zürchergebiet: als 2. Ersatzmann des II. Mitgliedes Herrn Kantonsrichter *Bersinger* in Straubenzell;

- 4) für die *Emmenthalbahn*: als 2. Ersatzmann des II. Mitgliedes Herrn Hypothekarkassaverwalter *Moser* in Bern;
- 5) für *Koblentz-Laufenburg-Stein*: als 2. Ersatzmann des II. Mitgliedes Herrn Bezirksrichter *Heinr. Häring* in Arisdorf;
- 6) für *Winterthur-Kreuzlingen*: als II. Mitglied Herrn Oberrichter *Fridolin Schneider* in Aarau; als 1. Ersatzmann desselben Herrn Ingenieur *Th. Ammann* in Tägerweilen.

### Extrait des délibérations du conseil fédéral, du 15 juillet 1887.

**Chemins de fer.** Ensuite de refus et de décès de personnes nommées au commencement de cette année, le conseil fédéral a complété comme suit diverses commissions d'estimation pour les expropriations de chemins de fer:

- 1° *Chemin de fer Berne-Lucerne*:  
a. sur territoire bernois: 1<sup>er</sup> suppléant du 2<sup>me</sup> membre, M. le conseiller national *Zyro*, à Thouné;  
b. sur territoire lucernois: 2<sup>me</sup> suppléant du 2<sup>me</sup> membre, *le même*.
- 2° *Chemin de fer du Tössthal*: 1<sup>er</sup> suppléant du 2<sup>me</sup> membre, M. le conseiller aux Etats *Müller*, à Thaugen.
- 3° *Chemin de fer de l'Union suisse*:  
a. sur territoire st-gallois: 2<sup>me</sup> membre, M. *Rohr*, juge d'appel, à Aarau;  
b. sur territoire zurichois: 2<sup>me</sup> suppléant du 2<sup>me</sup> membre, M. *Bersinger*, juge cantonal, à Straubenzell.
- 4° *Chemin de fer de l'Emmenthal*: 2<sup>me</sup> suppléant du 2<sup>me</sup> membre, M. *Moser*, gérant de la Caisse hypothécaire, à Berne.
- 5° *Chemin de fer Koblenz-Laufenburg-Stein*: 2<sup>me</sup> suppléant du 2<sup>me</sup> membre, M. *Henri Häring*, juge de district, à Arisdorf.
- 6° *Chemin de fer Winterthur-Kreuzlingen*: 2<sup>me</sup> membre, M. *Fridolin Schneider*, juge d'appel, à Aarau; 1<sup>er</sup> suppléant du 2<sup>me</sup> membre, M. *Th. Ammann*, ingénieur, à Tägerweilen.

### Bericht des schweizerischen Konsuls in Budapest, Herrn *Hch. Hagenmacher*, pro 1886.

Die vom Jahre 1885 herübergenommene Stagnation in allen Handels- und Industriezweigen hat im Jahre 1886 langsam aber desiderte Fortschritte gemacht, zum nicht geringen Schaden des Staates im Allgemeinen und der sonst schon schwer bedrängten Bevölkerung im Besondern. Die immer wachsenden Schutzzölle des Auslandes haben nicht nur den Verkehr mit unsern Boden-, Müllerei- und Spiritusprodukten bedeutend eingeengt, sondern auch der Rentabilität staatlicher und privater Oekonomie schwere, nicht zu überwindende Hindernisse in den Weg gelegt. Die Cerealien-Ernte, ein Hauptfaktor für das nationale Wohlergehen, erwies sich, den gehabten guten Hoffnungen entgegen, als unter Mittel und verschärfte in ganz bedeutendem Maße das Unerquickliche der Jahressignatur.

Im Gegensatz zu dem im Vorjahre in allen Zweigen der Volkswirtschaft entwickelten Schaffensdrange, muß die diesjährige, auf die Handelspolitik bezug habende, legislatorische Thätigkeit im großen Ganzen eine geringe genannt werden. Es wurden wenige einschlägige Gesetze sanktioniert, wohl hauptsächlich deshalb, weil das Parlament seine Thätigkeit andauernd den Vorlagen über Verlängerung des Zoll- und Handelsbündnisses mit Oesterreich widmen mußte, ohne diesbezüglich bis zum Schlusse des Jahres zu einem Resultate gelangt zu sein, da die wirtschaftlichen Gegensätze zwischen Cis- und Transithanien sich immer schwieriger gestalten. Als in's Leben gerufene definitive Gesetze und Verordnungen sind zu bezeichnen: der neue Telegraphentarif, Beschluß bezüglich Erweiterung des Fiumaner Hafens, Erhöhung der Subvention der «Adria» Ung. Seeschiffahrtsgesellschaft, Begebung von Rente zur Deckung des Defizits, Abschluß der Kunstdenkmäler-Anleihe, Organisation des Handelsmuseums in Budapest, Inartikulierung der Vereinbarung mit der schweizerischen Eidgenossenschaft wegen wechselseitigem Schutze der Fabrik- und Handelsmarken, Erlaß bezüglich zollfreier Einfuhr von Mais und Gerste aus Bulgarien und Serbien etc.

Leider führten die mit dem benachbarten Rumänien gepflogenen Handelsvertragsverhandlungen zu keinem günstigen Resultate, so daß diesbezüglich zwischen beiden Staaten vom 1. Juni ab zollkriegerische Maßnahmen Platz griffen, die wohl beiderseits beträchtliche Schädigung dem Handel, der Industrie und der Landwirtschaft zufügten. Diesseits ist es hauptsächlich die Siebenbürger Hausindustrie, die schwer unter diesem Ausnahmezustande zu leiden hat.

Weder die Landwirtschaft noch das Bergwesen, noch Industrie und Stromregulierungsangelegenheiten sind unter den sanktionierten Gesetzen mit Verfügungen berücksichtigt.

**Ernte.** Das Erntergebnis des Jahres 1886 in den bedeutenderen Cerealien stellt sich gegen dasjenige des Jahres 1885 in runden Ziffern wie folgt:

	Gesamternte in Millionen q		Durchschnittsertrag in q per Kadastraljoch	
	1885	1886	1885	1886
Weizen . . .	31,1	28,4	6,53	5,91
Roggen . . .	12,3	11,1	5,37	4,90
Gerste . . .	8,4	12,3	6,74	4,64
Hafer u. Spelz . . .	8,6	8,7	4,73	4,71
Reps . . .	0,5	0,6	3,01	3,10
Hirse . . .	0,5	0,4	5,51	4,66
Mais . . .	28,0	21,6	8,59	6,48
Tabak . . .	0,6	0,5	6,31	4,58
Kartoffeln . . .	28,0	24,0	38,31	31,94
Total	121,9	103,7	9,46	7,88

Wenn in Berücksichtigung gezogen wird, daß von den angeführten 9 Gattungen im Jahre 1886 ca. 140,000 Kadastraljoch mehr in Anbau genommen waren, als im Jahre 1885, so muß der Ausfall zu Ungunsten von 1886 ein ganz bedeutender und schwerwiegender genannt werden. Die Qualität des Weizens war eine vorzügliche und trug viel dazu bei, daß sich der Export im Großen und Ganzen zu einem ziemlich lebhaften gestalten konnte.

Die Tabakernte war leider auch dieses Jahr eine sehr ungünstige, sowohl in Quantität, als besonders in Qualität, welche letztere infolge der Dürre des Hochsommers durch Verkümmern der Pflanzen auf keine hohe Stufe kommen konnte. Dies und das Bestreben des Auslandes, durch hohe

Gewichtszölle einestheils die eigene Produktion zu heben, andernteils den Import, wenn schon absolut nöthig, nur auf bessere überseeische Qualitäten zu beschränken, benimmt unserem Produkte von Jahr zu Jahr mehr die Exportchance. Der Gesamtexport pro 1886 dürfte 40,000 q nicht übersteigen, wovon der größte Theil auf italienische und französische Regiebezüge entfällt.

Die Preise waren ziemlich stationär, zwischen öst. fl. 4. 50 für geringste und 28 fl. für beste Qualität per 50 kg, doch decken dieselben kaum mehr die Produktionskosten und lassen auch dem Zwischenhändler keine Aussicht auf irgendwelchen Gewinn.

Die Wein-Ergebnisse des 1886er Herbstes schließen sich sowohl in Bezug auf die erzeugten Mengen, als in qualitativer Beziehung eng an diejenigen des Vorjahres an. Wo Differenzen zu verzeichnen sind, kommen dieselben meistens der diesjährigen Ernte zugute, die entschieden als eine die Erzeuger in beiden Richtungen befriedigende, gute bezeichnet werden darf. Eine einzige Ausnahme hievon bildet wieder das seit Jahren schwer heimgesuchte Tokay-Hegyallya-Gebiet, welches durch Maifrost mit ca. 75 % seines Ertrages geschädigt wurde.

Das Exportgeschäft anbelangend, kann die jüngste Campagne als eine gelungene bezeichnet werden, indem kontinuierlich bedeutende Quantitäten an das Ausland abgegeben wurden. In erster Linie waren es Frankreich und die Schweiz, welche größere Mengen billigerer Merkantilwaren aus dem Markte nahmen. Deutschland, Holland, Belgien, England und Rußland bezogen, wie gewohnt, geringere Quantitäten, aber vorwiegend in schweren Roth- und Tokayer-Weinen. Für Frankreich stellte sich der Preis frei französischen Hafen für Rothwein von 10 % Alkoholgehalt auf 48—54 Fr. per hl; für Weißweine mit 8—10 % Alkoholgehalt nach Malligand auf 36—42 Fr. Die Schweiz bezahlte für gleiche Waare ab Buchs, Rorschach oder Romanshorn verzollt 35—40 Fr. für weiße, 45—52 Fr. für rothe Weine.

Trotz der günstigen Ergebnisse der beiden letzten Jahre kann der ungarische Weinproduzent doch nicht mit guten Hoffnungen in die Zukunft blicken. Die Phylloxera, diese arge Verwüsterin der Weinkulturen, macht trotz allen Anstrengungen und Vorsichtsmaßregeln, und ungeachtet aller schweren Opfer, die die ungarische Regierung selbst in anerkennenswerther Weise zu deren Bekämpfung in Anwendung bringt, rapide Fortschritte. Amerikanische Reben, auf deren Einbürgerung man große Hoffnungen setzte, scheinen sich hierzulande nicht ganz zu bewähren, nachdem gar manche unter ihnen, selbst im immunen Sauboden, sich nicht als standfest gegen die Reblaus erwiesen. Andere hinwieder, welche sich diesbezüglich als widerstandsfähig zeigten, sind ihrer inferioren Qualität wegen zur direkten Produktion nicht geeignet, und es muß sich erst zeigen, ob selbst das kostspielige Pfropfsystem sich zweckdienlich und ausführbar erweist. Nach dem vorliegenden Ausweise des ungarischen Ackerbau-, Industrie- und Handelsministeriums ist die Zahl der mit Phylloxera behafteten Gemeinden im Jahre 1885 allein um 146 größer geworden, so daß Ende 1885 schon 396 Gemeinden infiziert erschienen, unter welchen es nur wenigen gelang, die Gefahr mit Erfolg zu bekämpfen.

**Bergwerke.** Als solche haben nur unsere Kohlenbergwerke größere Bedeutung. Der Betrieb derselben hat im Jahre 1886 eher eine Verminderung als eine Vermehrung erfahren, infolge schwächeren Betriebes der hauptstädtischen Fabriken und geringeren Bedarfes der Eisenbahnen. Gewonnen wurden ca. 2'540,000 t Braun- und Steinkohle. Der Import dürfte den Export um ca. 360,000 t übersteigen, so daß der Landeskonsum ca. 2'900,000 t beträuft.

**Industrie.** Dieselbe hängt eng zusammen mit den Bewegungen und Ergebnissen auf landwirtschaftlichem Gebiete; sie konnte also in dem vergangenen, der Agrikultur ungünstigen Jahre keine besonderen Erfolge aufweisen, obwohl anerkannt werden muß, daß allseitig, ganz besonders aber von Seite der Regierung, bedeutende Anstrengungen gemacht wurden, dieselbe in jeder Art zu unterstützen und zu fördern. Die Bemühungen wurden speziell dahingehend fortgesetzt, durch Gewährung von Steuererleichterungen etc. bis dahin fremde oder nur schwach vertretene Industriezweige vom Auslande her neu einzubürgern, und es steht ganz außer Frage, daß bei fortgesetztem gleichem Bestreben günstige Erfolge zu erhoffen und nelst der Maschinenbranche auch Jute-, Baumwoll- und Seidenspinnereien und -webereien Boden fassen oder solchen erweitern werden.

Die diesbezüglichen Bestrebungen werden in erster Linie durch die eigenen Schutzzölle kräftigst unterstützt, dann aber dringt immer mehr das Bewußtsein durch, daß es von Jahr zu Jahr notwendiger wird, den Selbstbedarf in allen Branchen auch selbst zu erzeugen, um die verderblichen Wirkungen der gegenseitigen Absperrung leichter ertragen zu können.

Der gegenwärtige traurige Stand unserer ältesten und bestfundirten Industrie, der Mühlenindustrie, zeigt am besten, wie sehr es geboten ist, gegen fremde Beschränkung mit gleichen Mitteln und aller Kraft anzukämpfen. Dieser vor einigen Jahren noch blühende Industriezweig hat durch die enormen auf Mahlprodukte gelegten Schutzzölle, speziell Deutschlands und Frankreichs, nicht nur von Jahr zu Jahr an Umsatz eingebüßt — er hat im vergangenen Jahre im großen Ganzen sogar darauf verzichten müssen, seinen Inhabern Rentabilität bieten zu können. Außer einigen, durch lokale Verhältnisse begünstigten Mühlen, speziell der ungarischen Provinz, haben die meisten nur ganz geringen oder gar keinen Verdienst ausgewiesen. Vier bedeutende Budapester Etablissements haben sogar mit mehr oder weniger Verlust abgeschlossen, und die Aussichten, die das abtretende 1886er Jahr hinterließ, waren durchaus nicht derart, daß eine Besserung bald zu erhoffen wäre.

Die in erster Linie in Betracht kommenden Budapester Mühlen haben pro 1886 bei einer Mahlfähigkeit von ca. 7 Millionen q nur ungefähr 4,8 Millionen gegen 5,3 Millionen pro 1885 verarbeitet. Die Preisverhältnisse waren, mit wenigen Ausnahmen, das ganze Jahr ungünstig; der Export nach Deutschland war ganz unbedeutend, nach Frankreich nur in feinsten Sorten von einigem Belang; nach England und der Schweiz kämpfte derselbe schwer mit den von diesen, sonst guten, Abzugsgebieten bewilligten total unrentablen Preisen. Einzig Brasilien blieb andauernd guter Käufer, und in Italien gewann unser Produkt etwas mehr an Boden. Das Jahr schloß für die Mühlenbranche in durchaus trüber Stimmung, mit einem Mehlvorrath in Budapest allein von 750,000 q, welcher letzterer Umstand nicht geeignet ist, dem kommenden Jahre ein besseres Prognostikon zu stellen.

**Spiritusindustrie.** Dieselbe zeigte pro 1886 ebenso ungünstige Resultate, wie die Mühlenindustrie, aus Gründen, die den dort namhaft gemachten beinahe gleichkommen; besonders hindernd für diesen Industriezweig erwies sich der durch die Zollsperrung gegen Rumänien unmöglich gemachte Import von Mais, indem dadurch den Brennereien ein sonst sehr geschätzter Rohproduktzuschuß entzogen wurde. Der Export wurde andererseits beschränkt durch die von einigen Nachbarstaaten neuerlich eingeführte Exportprämie, welche unserem Produkte nicht nur das Betreten der gewohnten Wege in's Ausland schwieriger machte, sondern denselben sogar im Inlande bedeutende Konkurrenz bot. Infolge dieser Uebelstände mußte sich der größere Theil der inländischen Brennereien zu einer Betriebsreduktion von ca. 30% entschließen und überdies Preise acceptiren, die durchwegs verlustbringende genannt werden müssen. Unter solchen Auspizien konnte die Exportziffer des Vorjahres natürlich nicht erreicht werden, und verlor dem Staate als Schlußeffekt ein Steuerausfall von ca. 2 Millionen Gulden.

**Eisenindustrie.** Die allgemeine Geschäftsstagnation hat auch auf diesen Industriezweig ungünstig eingewirkt und dessen Produktionsfähigkeit durch Minderkonsum restringirt. Trotzdem ist nicht zu verkennen, daß diese Branche bezüglich Verbesserung ihrer Einrichtungen Fortschritte macht und heute schon viele Spezialartikel selbst genügend erzeugt, die vor wenigen Jahren noch importirt werden mußten.

**Maschinenbranche.** Dieselbe kam trotz der ungünstigen Ernte, wenn auch keine besonderen Erfolge, doch auch keinen Rückschritt verzeichnen. Deren Verhältnisse scheinen sich, durch Anpassen an die momentane Lage, durch ernstes Bestreben, den Anforderungen des Konsums in allen Richtungen gerecht zu werden, eher zu konsolidiren, und es steht zu hoffen, daß ein ruhiges besonnenes Weiterschreiten auf dem nun betretenen richtigen Wege diesen an und für sich lebensfähigen Geschäftszweig zur weiteren stetigen Entwicklung führen wird.

In landwirthschaftlichen Maschinen war Erzeugung und Absatz ungefähr gleich stark wie im Vorjahre, was (die schwächere Ernte in Betracht gezogen) darauf hinweist, daß die inländische Fabrikation dem Import von Außen, speziell aus England, erfolgreich die Spitze zu bieten beginnt.

Die Eisengießereien hatten das ganze Jahr ziemlich lohnende Beschäftigung; in der Mahlwalzenstuhlfabrikation herrschte sogar Lebhaftigkeit, größtentheils auf Rechnung auswärtiger Käufer. Was aber für unsere Verhältnisse besonders als in's Gewicht fallend erscheint, ist die hervorragende Bedeutung, die eine Firma in Budapest in elektro-technischer Beziehung zu erringen verstanden hat.

**Waarenverkehr Ungarns.** Mit der uns heute vorliegenden Zusammenstellung des landesstatistischen Bureau's sind wir in der Lage, uns eine vollkommen klare Vorstellung vom Gesamtresultate des ungarischen Waarenverkehrs zu machen. Wie vorauszusehen, ist das Resultat kein besonders glänzendes; dasselbe ist jedoch weit besser, als nach der allgemeinen Landeslage zu erwarten gewesen wäre. Aus den Ziffern geht unwiderleglich hervor, daß die Verkehrsthätigkeit heutzutage auch bei uns intensiver geworden ist. Denn nur angestrengte Arbeit konnte es ermöglichen, daß trotz der im Allgemeinen niedrigen Preise und trotz der wirtschaftlichen Absperrung nach allen Seiten kein Rückgang im Verkehre eingetreten ist.

Im verfloffenen Jahre betrug

	Stück	q	Werth in fl.
die Total-Einfuhr . . . . .	244,907	13'526,648	421'128,862
die Total-Ausfuhr . . . . .	32'300,546	29'682,071	419'175,200

Die auffallendste Erscheinung bildet in dieser Gesamtziffer die Herabsetzung des Gleichgewichtes zwischen dem Werthe der Einfuhr und der Ausfuhr, so zwar, daß die Handelsbilanz, die noch im Jahre 1884 mit 90'740,000 fl. passiv gewesen, im Jahre 1885 noch einen Passivsaldo von 56'710,000 fl. auswies, heute nur mehr mit einer Differenz von kaum 2 Millionen abschließt.

Im Jahre 1885 betrug

	Stück	q	Werth in fl.
die Total-Einfuhr . . . . .	317,493	15'419,538	455'163,230
die Total-Ausfuhr . . . . .	48'833,290	22'923,379	398'448,183

und ergibt sich sonach ein Rückgang in der Einfuhr um 34 Millionen, der vornehmlich auf Rechnung des verminderten Importes von Getreide und Vieh zu setzen ist. Die Steigerung der Ausfuhr entfällt auf Thiere und thierische Produkte, sowie auf Wolle und Wollwaaren.

Nach den einzelnen Staaten geordnet betrug die Einfuhr aus:

	Stück	q	Werth in fl.
Oesterreich . . . . .	34,518	9'828,281	361'466,534
Deutschland . . . . .	796	1'226,984	16'809,267
Schweiz . . . . .	8	7,313	1'112,924
Italien . . . . .	6	196,088	2'482,607
Frankreich . . . . .	2	14,178	1'724,827
Belgien und Holland . . . . .	6	6,152	591,514
Großbritannien . . . . .	466	132,256	2'618,070
Rußland . . . . .	1	430,606	2'649,006
Bosnien und Herzegowina . . . . .	1,014	222,582	2'553,974
Rumänien . . . . .	34,830	514,456	8'454,343
Serbien . . . . .	172,058	219,965	9'295,638
Balkan-Halbinsel . . . . .	—	42,973	892,221
Anderen Ländern . . . . .	1,202	684,858	10'477,937

Die Einfuhr hat am wesentlichsten abgenommen aus Rumänien. Von 22'400,000 fl. ist dieselbe auf 8'400,000 fl. gesunken, und ist daraus zu ersehen, welche Nachtheile diesem Nachbarstaate infolge der Störung der Handelsbeziehungen erwachsen. Verringert hat sich auch der Import aus Deutschland (durch den Minderbezug von Tabakfabrikaten), aus Oesterreich und aus Serbien, während der Verkehr mit Rußland, ausschließlich in Folge des Importes von Mineralölen, eine namhafte Steigerung erfahren hat.

Die Ausfuhr betrug nach:

	Stück	q	Werth in fl.
Oesterreich . . . . .	2'582,985	21'270,392	302'383,827
Deutschland . . . . .	207,850	2'470,049	41'636,855
Schweiz . . . . .	817	1'263,060	11'353,532
Italien . . . . .	808,671	1'192,114	8'169,626
Frankreich . . . . .	26'508,066	652,983	13'274,499
Belgien und Holland . . . . .	27,038	107,822	1'942,070

	Stück	q	Werth in fl.
Großbritannien . . . . .	553,526	1'050,515	12'003,598
Rußland . . . . .	6	75,014	969,399
Bosnien und Herzegowina . . . . .	39	102,195	3'257,984
Rumänien . . . . .	1,640	603,016	7'938,657
Serbien . . . . .	654	343,480	8'957,131
Balkan-Halbinsel . . . . .	1'086,511	119,960	2'640,807
Anderer Staaten . . . . .	528,743	441,466	4'645,215

Die Ausfuhr hat nach Oesterreich um über 16 Millionen zugenommen. Dieses Plus entfällt auf den vermehrten Export von Thieren, Wolle, Getreide und Mineralöle, doch ist nur die Steigerung der Viehausfuhr, nämlich 10 Millionen, beträchtlich. Eine Zunahme zeigt sich auch in dem Export nach Serbien, nach der Schweiz und nach Italien, während der Verkehr nach Deutschland, Frankreich, England, Rumänien und den Balkanländern eine Abnahme aufweist. Die Ausfuhr nach Rumänien zeigt noch keinen wesentlichen Ausfall, weil vor dem Aufhören des Vertragsverhältnisses bedeutende Waarenmengen ihren Weg über die rumänische Grenze genommen haben. Unter den Ausfuhrartikeln nehmen die ersten Stellen ein: Getreide, Mehl und Mahlprodukte mit 15'605,279 q im Werthe von 136'047,496 fl.; Gemüse, Obst und Pflanzentheile mit 16'262,616 fl.; Schlacht- und Zugvieh mit 76'978,184 fl.; thierische Produkte mit 14'876,460 fl.; Getränke mit 21'984,436 fl.; Wolle und Wollwaaren mit 29'700,737 fl.; Holz und Kohle mit 18'245,002 fl.

Was speziell den Verkehr mit der Schweiz angeht, so beziffert sich derselbe in den bedeutenderen Artikeln folgendermaßen:

Pos.	Benennung der Waare:	Einfuhr		Ausfuhr		
		q	Werth in fl.	q	Werth in fl.	
1	Kolonialwaaren, Gewürze und Südfrüchte	10,49	425	2,19	131	
2	Tabak und Tabakfabrikate	4,31	8,620	2,932,37	89,239	
3	Getreide, Hülsenfrüchte, Mehl, Mahlprodukte, Reis	19	1'001,839,31	87	8'756,631	
4	Gemüse, Obst, Pflanzen u. Pflanzentheile	241,46	13,641	22,750,33	259,660	
5	Schlacht- und Zugvieh, andere Thiere, thierische Produkte und Fette	19,78	901	1,627,30	154,009	
6	Getränke und Esswaaren	215,49	21,243	113,110,80	1'283,234	
7	Holz, Kohle, Torf	—	—	114,704,10	410,631	
8	Mineralien	200	600	59	1	
9	Farb- und Gärbestoffe, Arznei und Parfümerie	88	193	1,726,38	8,656	
10	Gummen und Harze	3,25	18	1,77	14	
11	Baumwolle, Baumwollgarne und Waaren daraus	20,00	9,728	18	62	
12	Flachs, Hanf, Jute und andere vegetabilische Spinnstoffe und Waaren daraus	2,955,88	127,289	41,06	1,939	
13	Wolle, Wollgarne und Wollwaaren	12,33	8,341	365,82	60,232	
14	Seide und Seidenwaaren	33,71	135,693	29,06	11,113	
15	Kleider, Wasche und Putzwaaren	30,46	21,148	33,46	21,097	
16	Strümpfer- und Siebmacherwaaren	88	217	4,89	1,587	
17	Stroh- und Bastwaaren	4,85	695	19,28	1,538	
18	Papier und Papierwaaren	126,27	3,237	7,75	533	
19	Kautschuk, Guttapercha u. Waaren daraus	13,06	4,567	—	—	
20	Wachseinsand und Wachstafel	14	45	—	—	
21	Leder u. Lederwaaren, Kürschnerwaaren	5,54	6,451	128,15	255,052	
22	Holz- und Beinwaaren	3,215,44	38,857	161,04	10,372	
23	Glas und Glaswaaren	1,50	104	8,34	166	
24	Stein- und Thonwaaren	1,91	70	4,32	235	
25	Eisen und Eisenwaaren	41,82	2,702	12,04	282	
26	Uedle Metalle und Waaren daraus	2,39	425	1,41	176	
27	Maschinen und Maschinenbestandtheile	60,57	2,091	264,08	8,088	
28	Wagen und Schiffe	(4 Stück)	7,200	4,33	216	
29	Edle Metalle und Münzen	64	76,350	03	4,200	
30	Wissenschaftliche u. musikalische Instrumente, Uhren, Kurzwaaren	42,08	598,797	34,35	25,596	
31	Kochsalz	—	—	14	1	
32	Chemische Hilfsstoffe, chem. Produkte, Farbe, Arznei und Parfümerie	44,06	8,360	1,559,80	26,393	
33	Seife und Kerzen	25	14	—	—	
34	Literarische und Kunstgegenstände	21,80	14,851	4,71	1,990	
35	Drechsler- und Schnitzwaaren	—	—	59	1	
36	Abfälle	—	—	1,686,04	6,357	
		Total	7,313,33	1'112,924	1'263,060,40	11'365,532

**Verkehr.** In der Entwicklung des Verkehrs wesens Ungarns ist zwar der allgemeinen Lage entsprechend ein etwas ruhigeres Tempo eingetreten, immerhin ist aber mit Konsequenz an der Verdichtung der Schienenwege weiter gearbeitet worden, zum ausgesprochenen Zwecke, durch Errichtung von Sekundär- und Vinalbahnen auch entferntere Gegenden den Hauptlinien und Stappelpätzen des Handels näher zu bringen und dadurch alle Landestheile erwerbs- und steuerfähiger zu machen. Das ungarische Eisenbahnnetz kann nun als über alle Gebiete des Landes sich erstreckend betrachtet werden. Dasselbe erreichte Ende 1885 eine Gesamtlänge von ca. 9538 km, welchen 1886 ca. 300 km neueröffnete Bahnlängen zugefügt wurden. Die ungarischen Staatsbahnen vollzogen nebstbei umfassende Rekonstruktions- und Ergänzungsbauten, so daß der Fortschritt des Jahres immerhin als ein beträchtlicher bezeichnet werden kann. Im Wasserbau war die Thätigkeit eine etwas beschränktere und konzentrierte sich dieselbe hauptsächlich auf energisches Betreiben der Donauregulierungsarbeiten, sowie auf intensiveres Heben des Seeverkehres ab Fiume vermittelt Mehrsubventionierung der «Adria» ung. Seeschiffahrts-Aktiengesellschaft.

Behufs Behebung der Stromhindernisse am eisernen Thore bei Orsova wurden umfassende Vorarbeiten eingeleitet und theilweise auch durchgeführt, so daß der Zeitpunkt nicht mehr fern sein dürfte, an welchem auch diese den Verkehr störende Barriere fallen wird.

**Bankwesen.** Die Oesterr.-Ungarische Bank weist laut Schlußbilanz per Ende 1886 für Ungarn allein einen Jahres-Umsatz von: ca. Fl. ö. W. 47'700,000 im Escomptegeschäft, » 5'600,000 im Darlehensgeschäft, » 67'800,000 im Hypothekengeschäft, Total » 121'100,000 gegen » 113'800,000 per 1885. aus.

Die Dividende bezifferte sich auf: 6,43% gegen 6,45% per 1885. Der Zinsfuß für Wechsel war im Durchschnitt 4%, für Darlehen auf Effekten 5%, der Notenumlauf betrug auf 31. Dezember 1886 Fl. 371'700,000, bedeckt durch einen Metallschatz von Fl. 205'600,000. Der Pfandbriefumlauf stellte sich gleichzeitig auf Fl. 85'200,000.

Die Lage der Privatbanken und Sparkassen hat sich im abgelautenen Jahre trotz ungünstiger Verhältnisse nicht nur nicht verschlechtert, sondern in verschiedenen Beziehungen eher gebessert, so daß der Stand derselben

im Allgemeinen als ein günstiger bezeichnet werden kann, indem bei ungefähr gleicher Dividendenverteilung wie im Vorjahre, die Reserven eine nicht unbedeutliche Verstärkung erfahren.

Das **Versicherungswesen** hat im abgelaufenen Jahre keine bedeutenden Wandlungen erfahren. Wenn die Ungunst der Verhältnisse hindernd einwirkte, so dringt andererseits die Nothwendigkeit der Versicherung in immer weitere Kreise, so daß der Prämien-Eingang keine wesentliche Aenderung erlitt. Die durch viele Gewitter verursachten größeren Schäden in der Hagelversicherungsbranche fanden Kompensationen in dem günstigeren Verlaufe der Feuer-, Transport- und Lebensversicherung, so daß die verschiedenen Gesellschaften am Schlusse des Jahres ihren Aktionären immerhin eine, im Allgemeinen befriedigende Verzinsung bieten konnten.

**Einwanderung.** Dieselbe ist gleich wie in den Vorjahren vollkommen ohne Bedeutung geblieben, ja es ist fraglich, ob die Zuströmung den Abgang ersetzt. Die ungünstige Signatur der Lage im Allgemeinen, nationale und sprachliche Verhältnisse im Besonderen wirken hindernd auf das Zuströmen fremder Einwanderer, und wenn auch Ungarn für bemittelte, thatkräftige und intelligente Elemente, speziell aus der Industriebranche immer noch Raum bietet oder bieten könnte, so muß es doch als absolut verfehlt Spekulation bezeichnet werden, wenn mittellose Personen ohne hervorragende Eigenschaften hier ihr Glück zu finden suchen. Noth und Elend ist gewöhnlich ihr Schicksal und als Endresultat obliegt dem Budapester schweizerischen Unterstützungsverein (dem einzigen dieser Art in Ungarn) gar oft die Pflicht für Heimförderung solcher Landsleute so gut es möglich, und so weit dessen geringe Mittel reichen, zu sorgen. *Es möge also jeder Schweizer seine Kraft und seine Mittel prüfen, bevor er seine Schritte hierher in's Ungewisse lenkt.* Gouvernanten und Bonnen aus der französischen Schweiz stehen nach wie vor in bedeutender Zahl in Verwendung, und finden, wenn durch solide Vermittlung besorgt, auch anständiges Fortkommen. Es gibt aber auch manche sehr traurige Ausnahmen, speziell dann, wenn durch Platzwechsel im Inlande selbst, diese jungen unerfahrenen Mädchen in unrichtige Hände gerathen. Es kann denselben deshalb *nicht genug* anempfohlen werden, sich stets des Budapester «Home swiss» zu erinnern und in allen Fällen dort zuerst Wiederengagement, oder wenn nöthig Hilfe zu suchen, welche stets in liebevoller bereitwilligster Weise gewährt wird.

## Nichtamtlicher Theil. — Partie non officielle. Parte non ufficiale.

**Erfindungsschutz.** Ueber die Volksabstimmung vom 10. Juli ist von der schweiz. Bundeskanzlei folgendes Schlußbulletin ausgegeben worden:

**Brevets d'inventions.** Voici les résultats de la votation populaire du 10 juillet 1887:

	Ja — Oui	Nein — Non	
Zürich . . . . .	34,859	8,382	Zürich
Bern . . . . .	29,371	6,437	Berne
Luzern . . . . .	3,523	847	Lucerne
Uri . . . . .	563	1,445	Uri
Schwyz . . . . .	986	166	Schwyz
Obwalden . . . . .	706	123	Unterwald-le-Haut
Nidwalden . . . . .	507	101	Unterwald-le-Bas
Glarus . . . . .	1,934	1,335	Glaris
Zug . . . . .	567	117	Zoug
Freiburg . . . . .	7,970	538	Fribourg
Solothurn . . . . .	6,098	711	Soleure
Baselstadt . . . . .	2,423	183	Bâle-ville
Baselland . . . . .	3,640	1,177	Bâle-campagne
Schaffhausen . . . . .	5,598	815	Schaffhouse
Appenzell A./Rh. . . . .	6,710	1,936	Appenzell Rh.-ext.
Appenzell I./Rh. . . . .	427	642	Appenzell Rh.-int.
St. Gallen . . . . .	24,166	10,837	St-Gall
Graubünden . . . . .	5,643	4,466	Grisons
Aargau . . . . .	19,005	11,195	Argovie
Thurgau . . . . .	11,817	3,402	Thurgovie
Tessin . . . . .	6,607	711	Tessin
Vaud . . . . .	11,934	694	Vaud
Wallis . . . . .	5,935	1,027	Valets
Neuenburg . . . . .	6,394	159	Neuchâtel
Genf . . . . .	6,426	184	Genève
Total	203,809	57,630	Total

**Exportation du district consulaire de Genève à destination des Etats-Unis de l'Amérique du Nord,** pendant le 1<sup>er</sup> semestre 1887: Horlogerie 1'010,039 fr.; boîtes à musique 421,945 fr.; cuir 232,052 fr.; produits du lait 135,167 fr.; couleurs d'aniline 45,448 fr.; divers 85,694 fr. Total 1'930,345 fr.

**Handelspolitisches, Handelsverträge, Handelsgesetzgebung.** Die Propositionen, welche die rumänische Regierung bezüglich der abzuschließenden Zollkonvention nach Wien gesendet hat, werden, wie die «Neue Freie Presse» meldet, von österreichischer und ungarischer Seite als unannehmbar betrachtet. Diese Propositionen weichen in vielen Punkten von den Anschauungen ab, welche die rumänischen Delegirten seinerzeit bei den mündlichen Verhandlungen zu erkennen gegeben hatten, so daß der Stand der Verhandlungen jetzt ein völlig verändertes Bild gewährt. Die rumänische Regierung führt in ihren Vorschlägen jene Artikel auf, zu deren vertragsmäßigen Bindung sie bereit wäre. Unter diesen Artikeln befinden sich beispielweise *nicht*: Wollwaaren, Papier, Glas, ordinäre Holzwaaren. Für diese Artikel genügt aber Oesterreich-Ungarn die Meistbegünstigung nicht, weil in den andern Handelsverträgen Rumäniens nur die feinen Artikel dieser Art tarifirt sind. Für eine Reihe anderer Artikel, welche den Export Oesterreich-Ungarns interessiren, schlägt Rumänien Zollsätze vor, welche mit der Prohibition gleichbedeutend sein sollen. In Wien faßt man die rumänischen Vorschläge als ganz bedeutungsvoll auf.

**Vereinigte Staaten-Konsuln in Deutschland.** Die in Leipzig erscheinende «Wochenschrift für Spinnerei und Weberei» nimmt in einem energischen Artikel Stellung gegen einige Ver. Staaten-Konsuln, welche nach der Ansicht kommerzieller Kreise nicht den nöthigen Takt und die nöthigen Kenntnisse mit ihrer Stellung vereinigen. Die Zeitung schreibt u. A.:

„Die deutschen Textilindustriellen haben in der letzten Zeit mehrfach Gelegenheit gehabt, über das von einigen Konsuln der Vereinigten Staaten beliebte Verfahren gegen Exporteure Beschwerde führen zu müssen. Das Auftreten der Konsuln stand vielfach nicht im rechten Verhältniß zu ihren Fachkenntnissen, denn da die Herren meist nur Zufallskonsuln sind, die durch einen günstigen Fall der politischen Würfel zu ihrem Amt gelangten, so fehlte ihnen bisher jede berufsmäßige Schulung; sie kamen als Dilettanten nach Deutschland und mußten hier gewöhnlich erst die elementarsten Kenntnisse für ihren neuen Wirkungskreis erwerben. So war es bisher und auch fernerhin wird sich voraussichtlich die Sachlage kaum wesentlich ändern. Daß aber aus solchen Verhältnissen zahlreiche Differenzen hervorgehen müssen, Mißverständnisse eine tägliche Erscheinung sind und die Exporteure häufig über grobe Schädigung ihrer Interessen zu klagen haben, liegt auf der Hand.

„Der frühere Konsul in Chemnitz fand nichts Unrechtes darin, im Styl eines hofhaften Feuilletonisten über die sächsische Wirkwaarenindustrie den Stab zu brechen und sein Nachfolger im Amt glaubte sich jedenfalls im guten Recht, als er in seinem früheren Aachener Wirkungskreise veranlaßt, daß ein rheinischer Exporteur wegen angeblicher falscher Fakturierung von der zuständigen Behörde der Vereinigten Staaten in 700 Dollars Strafe genommen wurde. Jener ist von seiner eigenen Regierung in nicht gerade ehrenvoller Weise von seinem Chemnitzer Posten entfernt und der Zweite hat die für einen Beamten und Gastfreundschaft genießenden Ausländer doppelt peinliche Erfahrung machen müssen, daß seine Beschuldigung jenes rheinischen Exporteurs eine ungerechte war, denn diesem mußte die Regierung der Vereinigten Staaten die schon bezahlte „Strafe“ zurückerstaten.

„Es scheint jedoch bei verschiedenen Konsuln nachgerade ein beliebter Sport geworden zu sein, die deutschen Exporteure von Zeit zu Zeit mit dem Vorwurf heinzuziehen, daß von ihnen falsche Fakturen aufgestellt werden.

„Nach alledem darf man wohl den bescheidenen Wunsch äußern, daß die Konsuln der Vereinigten Staaten es künftig unterlassen mögen, gegen die deutschen Exportindustriellen häßliche Beschuldigungen vorzubringen, wenn dieselben nicht strikte bewiesen werden können. Wir schwerfälligen Deutschen sind doch der in Amerika viel leicht veralteten Ansicht, daß der offizielle Vertreter eines befreundeten Staates nicht öffentlich und in amtlicher Eigenschaft einen schweren Verdacht gegen ehrenwerthe Männer schleudern dürfe, wenn nicht vorher eine mit peinlicher Gewissenhaftigkeit geführte Untersuchung die Berechtigung desselben ergeben hat. Nach deutschen Ehrgeboten schlägt ein leichtfertiger Verdacht seinen Urheber, und da wir an dem etwaigen ungerechten Verfahren eines deutschen Beamten die allerschärfste Kritik üben würden, die unsere Gesetze erlauben, so haben wir auch durchaus keine Veranlassung, gegen Rücksichtslosigkeit amerikanischer Konsuln etwa nachsichtiger zu sein.

„Es würde sich überhaupt empfehlen, wenn uns die Vereinigten Staaten künftig mit Konsuln von Zufalls Gnaden verschonen wollten. Der Export von Deutschland nach Amerika ist zum Vortheil beider Staaten seit Jahrzehnten ein so bedeutender, aber auch ein so komplizirter geworden, daß in den Hauptindustriebezirken nicht mit einer Sinekure bedachte Politiker, sondern unbedingt Männer von tüchtiger kaufmännischer Bildung als Konsuln notwendig sind.

„Man darf sich auch billig darüber wundern, daß die meisten Konsuln der Ver. Staaten in Deutschland nicht einmal die Landessprache verstehen und nach Antritt ihres Amtes auch keineswegs befähigt sind, sich dieselbe anzueignen. Man denke sich einen deutschen Konsul in England oder Amerika, der nicht englisch spricht! Daß unsere Konsuln die großen Handels- und Konversationsprachen beherrschen, ist von vornherein selbstverständlich. Amtiren sie in einem Lande wie Spanien, Türkei, Bulgarien etc., so suchen sie zunächst die Landessprache zu erlernen, denn daß selbst ein tüchtiger Dolmetsch die Kenntniß derselben nicht ersetzen kann, unterliegt keiner Frage. Man braucht es indeß keinem Konsul zur unbedingten Pflicht zu machen, sich vom großen Weltverkehr weitabliegende Idiome anzueignen, aber ein amerikanischer Konsul, der in Deutschland nicht deutsch versteht, sollte ebenso unmöglich sein, wie in Amerika ein deutscher Konsul ohne englisch.“

**Kontrolirung der Gold- und Silberwaaren in Portugal.** Der «Austria» zufolge bestehen in Portugal über die Kontrolirung der zur Einfuhr gelangenden goldenen, silbernen und plattirten Waaren seit 19. Februar 1887 folgende Vorschriften:

„Zur Einfuhr gelangende goldene, silberne und plattirte Waaren müssen bei den See- und Landzollämtern des Reiches, sowie auch auf den angrenzenden Inseln, und zwar immer in vollkommener Uebereinstimmung mit den diesbezüglichen Gesetzen und den in Kraft bestehenden internationalen Verträgen verzollt werden. — Bevor diese Waaren verzollt sind, müssen sie gewogen, mit dem Zollesiegel und mit einem Begleitschein versehen zum nächstgelegenen Kontrolamte geleitet werden, um dortselbst je nach ihrer Qualität mit einer dazu bestimmten Punze bezeichnet zu werden. — Nachdem die Eigenschaft der Waaren genau geprüft, diese mit der entsprechenden Punze versehen und die hierfür entfallende Gebühr erlegt worden, werden dieselben dem Zollamt mit Begleitschein übermittleit und von der Abtheilungsverwaltung der Probedeputation eingetragten. — Das Kontrolamt leistet keinerlei Garantie und bezeichnet auch die zur Einfuhr gelangenden Waaren nicht mit dem Feingehalte, ausgenommen dieselben wären im gesetzlich vorgeschriebenen Feingehalte erzeugt und es würde die Feingehaltspunzierung vom Importeur ausdrücklich verlangt werden. — Wer die gesetzliche Bezeichnung des Feingehaltes auf den geprüften Waaren wünscht, hat alle diejenigen Vorschriften zu befolgen, denen der inländische Fabrikant unterworfen ist. — Keineswegs dürfen aber die einzuführenden Waaren ohne Bezeichnung bleiben; sie werden gemäß ihrer Eigenschaft überhaupt als ausländische Waaren bezeichnet. — In Bezug auf den vorhergehenden Artikel sind von der Bezeichnung ausgenommen: 1) die Waaren, welche für Gesandte und Vertreter der ausländischen Staaten bestimmt sind; 2) Juwelen oder Silberwaaren zum Selbstgebrauch der Reisenden, wenn das Gold derselben 100 g und das Silber 500 g nicht überschreitet. — Sobald ausländische Waaren in Portugal und den angrenzenden Inseln zum öffentlichen Verkauf gebracht werden, müssen dieselben vorher dem Kontrolamt vorgelegt werden, welches sie mit der entsprechenden Punze zu versehen hat. — Für die Prüfung und Punzierung der Goldwaaren wird pro Gramm eine Gebühr von 5 Reis berechnet; ausgenommen hiervon sind: 1) Ketten und starke Gold- oder Silberdrahtarbeiten, bei welchen nur 3 Reis pro Gramm eingehoben werden; 2) Gegenstände bis zu 4 g, für welche die Gebühr 20 Reis pro Stück beträgt. — Für Goldbarren sind ohne Rücksicht auf deren Gewicht 1500 Reis zu entrichten. Diese Gebühr kann auf 1800 Reis erhöht werden, sobald auch die Angabe des Silbergehaltes der Barren verlangt wird. — Für Prüfung und Bezeichnung des Feingehaltes der Silbergegenstände ist  $\frac{1}{2}$  Real pro Gramm einzuhoben; ausgenommen hiervon sind Gegenstände bis zu 4 g, für welche eine Gebühr von 20 Reis pro Stück festgesetzt wird. — Für Prüfung und Punzierung der Silberbarren wird pro Stück, ohne Rücksicht auf das Gewicht, 600 Reis als Gebühr eingehoben; dieselbe wird jedoch auf 1500 Reis erhöht, wenn man auch den allfälligen Goldgehalt der Barren verlangt. — Bei den eingeführten ausländischen Gold- und Silbergeräthen wird in Beziehung auf die Kontrolamtsbehandlung, d. i. Prüfung, Punzierung und Gebührenerichtung, ganz gleich wie bei inländischen Gold- und Silbergegenständen vorgegangen; ausgenommen sind nur plattirte Gold- und Silberwaaren, von welchen nur die Hälfte der Gebühren zu entrichten ist. — Die Gebühr für Feingehaltsbezeichnung eines jeden einzelnen Gegenstandes ist vollkommen unabhängig von der Anzahl der aufgeschlagenen Punzenzeichen, welche der Gegenstand beansprucht. — Auf den zugehörigen Certifikaten (amtlichen Gebührenscheinen) erscheint die gezahlte Probedegebühr, sowie der der aufgeschlagenen Punze entsprechende Feingehaltsgrad angegeben.“

**Belgisches Konsulat in Konstantinopel.** M. de Posson, der belgische Konsul in Konstantinopel, hat in seinem Bureau eine besondere Abtheilung eröffnet, die den Zweck hat, Kaufleuten Auskunft zu ertheilen. Er will Proben annehmen zur Uebersendung an das Handelsmuseum in Brüssel oder das kürzlich in Lüttich gegründete. Er will genaue und vollständige Auskunft geben über alle belgischen Handels- und gewerblichen Interessen, über Häuser für Ein- und Ausfuhr, und das Untersuchen aller Proben erleichtern, die von belgischen Gewerbetreibenden in seine Obhut gestellt sind. (Die Industrie.)

**Protection de la propriété industrielle en France.**  
Il existe en France une *Union des fabricants pour la protection internationale de la propriété industrielle et artistique*. Elle a pour but de protéger ses membres contre la contrefaçon de leurs marques de fabrique et de commerce, spécialement à l'étranger, de leur faciliter les poursuites à entreprendre et au besoin d'y pourvoir en leur nom. A cet effet l'Union a-

trouvé un timbre de garantie dont ses membres sont autorisés à se servir. Par décret du gouvernement français, daté du 28 mai 1877, cette union, dont le siège est à Paris, place de la Madeleine, n° 11, a été reconnue comme institution d'intérêt public. D'après ses statuts les étrangers sont également admis dans l'union. Un conseil d'administration décide sur les admissions.

## Privat-Anzeigen — Annonces non officielles

Zeilenpreis für Insertionen: die halbe Spaltenbreite 25 cts., die ganze Spaltenbreite 50 cts.  
Le prix d'insertion est de 25 cts. la petite ligne, 50 cts. la ligne de la largeur d'une colonne.

### Solothurner Kantonalbank.

#### Kündigung von Obligationen.

Wir kündigen hiemit die nachbezeichneten Obligationen zur Rückzahlung auf **31. Dezember 1887**:

**4 1/2 % Anleihen der Hypothekarkasse des Kts. Solothurn vom 1. Juli 1872.**

Nr. 1—2000.

**Obligationen der Hypothekarkasse des Kts. Solothurn.**

à 4 3/4 %: Nr. 2473/74, 2479/81, 2604/11, 2613, 2615/34, 2636/38, 2640, 2643, 2646/47, 2650/55, 2659/68, 2671/77, 2680/81, 2685/88, 2690/723, 2727/31, 2735, 2742/53, 2756/65.

à 4 1/2 %: Nr. 6505/6, 7038/40, 10270, 10362.

à 4 1/4 %: Nr. 10273, 10299, 10301/6, 10308/14, 10319, 10321, 10357, 10360, 10366, 10370, 10373, 10378, 10380, 10382, 10387, 10453, 10646/55, 11538.

Mit dem 31. Dezember 1887 hört die Verzinsung dieser Obligationen auf. Die Inhaber gekündeter Titel können 3 3/4 % Obligationen unserer Anstalt beziehen. Dieselben lauten auf 3 Jahre mit nachherigem Kündrecht auf 6 Monate. Sie werden in Stücken von 500, 1000 und 5000 Franken, auf den Inhaber oder den Namen lautend, ausgegeben.

Die Anmeldung zur Konversion muss bis Ende Juli 1887 bei einer der nachbezeichneten Stellen stattfinden.

Bei den gleichen Stellen findet vom Verfalltage an die Rückzahlung der übrigen Titel und vom 15. September an der Umtausch der konvertirten Titel spesenfrei statt.

Von früher gekündeten Obligationen der Hypothekarkasse des Kantons Solothurn sind die Nummern 6001, 7733, 8286/89, 9027, 9364, 10371, 10645,

vom gekündeten Anleihen der Hypothekarkasse Serie B vom 1. Mai 1874 die Nummern 83, 440, 505/7,

vom Anleihen der Solothurnischen Bank fällig am 1. Juni 1887 die Nummern 374, 375, 391, 398/400, à Fr. 500, — 1323/31, 1389/90, 1396/97, 1412/13, 1428, 1455, 1457/58, 1470 à Fr. 1000, — 429/31 à Fr. 5000 und Nummern 1/3 à Fr. 50,000 noch ausstehend und tragen nicht mehr Zins.

Solothurn, 30. Juni 1887.

(S 484 Y)

Der Direktor:

U. Heutschi.

#### Konversions- und Einlösungsstellen.

In Solothurn, Olten, Balsthal unsere Kassen.

Aarau Aargauische Bank.

Basel J. Riggenbach.

Bern Isaac Dreyfus, Söhne.

Zürich Tschann-Zeerleder & Cie.

Schweizerische Kreditanstalt.

Aktiengesellschaft Leu & Cie.

Neuenburg Pury & Cie.

Genf Pictet & Cie.

### Kantonal- Spar- u. Leihkasse in Luzern.

#### Auleihenskündigung und Konversionsanerbieten.

Sämtliche 4 1/2 % Obligationen à Fr. 1000 unseres Anleihsens vom 14. Mai/30. Juni 1877, Nr. 1 bis und mit 1000, werden hiemit auf **31. Dezember 1887** zur Abzahlung gekündigt, mit welchem Tage die Verzinsung aufhört.

Die Rückzahlung findet außer bei unserer Kasse bei **Leu & Cie. in Zürich** statt.

Mit den mit Nummernverzeichnis zu begleitenden Obligationen ist der zugehörige Couponsbogen mit den Coupons pro 30. Juni 1888 u. ff. abzugeben.

Den Inhabern der gekündeten Titel werden an Zahlungsstatt **3 1/2 % Obligationen unserer Kasse** à Fr. 1000, auf den Inhaber lautend, beidseitig auf 4 Jahre fest, mit nachheriger gegenseitiger 6monatlicher Kündbarkeit, al pari angeboten, welche die **Garantie des Staates** genießen. Dieselben sind mit Halbjahrescoupons je auf 30. Juni und 31. Dezember versehen; die Verzinsung sowie seiner Zeit die Rückzahlung der neuen Titel erfolgt spesenfrei bei **Leu & Cie. in Zürich** und an unserer Kasse. Die Kündigung seitens der Kasse findet durch Publikation im Luzerner Kantonsblatt, Luzerner Tagblatt, Vaterland, Schweiz. Handelsamtsblatt und in der Neuen Zürcher-Zeitung statt.

**Konversionsanmeldungen** haben bis **Mitte August 1887** bei Leu & Cie oder unserer Kasse zu erfolgen, wo die zur Konversion angemeldeten Titel gleichzeitig zur Abstempelung vorzuweisen sind. Ebendasselbe können auch die neuen Obligationen auf Ende des Jahres gegen Abgabe der alten bezogen werden.

Wir anerbieten uns auch, bei Konvenienz der Inhaber, die gekündeten Obligationen schon vor dem bezeichneten Rückzahlungstermin jederzeit unter Vergütung des Marchzinseszins einzulösen.

Luzern, im Juni 1887.

Die Verwaltung.

### Berner Handelsbank in Bern.

#### Kündigung von Kassascheinen.

Die nachverzeichneten 4 %igen Kassascheine unserer Bank werden hiemit auf den **1. November 1887 gekündigt**:

Serie III Nr. 83, 149, 162, 199, 228, 236, 303, 329/330, 389, 419, 438, 441, 454, 494/95, 504, 509/10, 521, 543, 552, 584/85, 593, 597, 602, 661, 690/91, 742, 745, 747/48, 772/91, 797/99, 805/13, 822/32, 837, 848, 852, 862/63, 876/77, 885/90, 905/6, 916, 947, 950/51, 960/61, 968/72, 980/82, 1119/22, 1170/71, 1183/84, 1195/96, 1201/5, 1217, 1242/47, 1250/51, 1255, 1258, 1269, 1316, 1319/20, 1324/25, 1372/74, 1380/81, 1383/85, 1409/23, 1431, 1439, 1443, 1503/4, 1519/20, 1556/57, 1560/62, 1564/68, 1603, 1619/21, 1629, 1653/54, 1663, 1673, 1676, 1684, 1687/91, 1693, 1710, 1729, 1732/34, 1740, 1748/50, 1753, 1770/71, 1774/81, 1783, 1787/88, 1790, 1794/97, 1801/7, 1810/12, 1814/26, 1831/32, 1834 und 1840/41, **250 Stücke à je Fr. 1000.**

Serie IV Nr. 111, 156, 178, 227/28, 239/48, 263/65, 267/70, 274/76, 279, 287/90, 301/2, 305/6, 311/12, 314/19, 321/32, 334/37, 343, 346/50, 352/67, 372/74, 376/80, 382/91, 393/96, 398/99, 401, 404/9, 412/14, 416/20, 425, 427/28, 430/31, 433/34, 437, 440/45, 451/52, 457/68, 470/71 und 476, **150 Stücke à je Fr. 5000.**

Nach Wahl der Besitzer findet die Rückzahlung in **baar** statt oder der Umtausch in

**3 1/2 %ige** Kassascheine unserer Bank **auf 2 Jahre fest** oder

**4 %ige** Kassascheine unserer Bank **auf 5 Jahre fest**, mit gegenseitiger 3monatlicher Aufkündigung vor Ablauf dieser Termine, andernfalls die Titel jeweils um ein ferneres Jahr mit derselben Aufkündungsfrist fortbestehen.

Diese Scheine sind für die Inhaber **staatssteuerfrei** und werden ausgestellt in Stücken von Fr. 1000 und Fr. 5000.

Die **Anmeldung zur Konversion** hat bis **Ende August 1887 bei unserer Kasse** stattzufinden.

Am gleichen Ort erfolgt die Abstempelung der zur Konversion angemeldeten Titel, bzw. auch der Umtausch der Couponsbogen vom 15. September an, unter Vergütung der Zinsdifferenz von 3 1/2 auf 4 % bis zum Aufkündungstermin.

Die Rückzahlung der nicht konvertirten Titel findet vom Verfalltage an statt, von welchem Zeitpunkte hinweg die Verzinsung aufhört.

Wir machen noch speziell darauf aufmerksam, daß wir, **so lange Vorrath, Partialen von Fr. 1000** des 4 % Prioritäts-Hypothekar-Anleihsens von **Fr. 250,000** der Florettspinnerei Gersau, auf **10 Jahre unaufkündbar**, mit **Garantie unserer Bank** für richtige Verzinsung und **Kapitalrückzahlung**, à 100 1/2 % und Zins vom 30. Juni 1887 an, gegen baar abgeben oder gegen unsere 4 %igen Kassascheine — letztere al pari angenommen — unter gegenseitiger Marchzinsverrechnung umtauschen und stehen wir in Betreff dieser Anlage zu Ertheilung jedweder Auskunft gerne zur Verfügung.

Bern, den 13. Juli 1887.

Berner Handelsbank  
E. de Montet.

### Basler Bankverein.

Gegen Hinterlage von couranten Werthpapieren gewähren wir Vorschüsse **ohne Provisionsberechnung** auf 3—6 Monate, à 3 % jährlich.

Basel, den 1. Juli 1887.

(O 479 B)

Die Direktion.

Friedrich Beff, Korbflaschenfabrik und Hauptdepôt Schlegelflaschen in Aarburg, empfiehlt seine **Weinflaschen** gewöhnliche Form, halbe Maß und viertel Maß, in einfach und Doppelglas, Bordeauxflaschen, Bierflaschen mit und ohne Patentverschluß, Liqueurs- und Literflaschen. **Korbflaschen eigener Fabrikation** in weiß und roh geflecht, von 3 bis 65 Liter Inhalt. Preis-Courant franko.

### L'USINE GENEVOISE DE DÉGROSSISSAGE D'OR

Capital **Fr. 1,000,000** entièrement versé  
Rserve acquise **Fr. 200,000**  
reçoit des **DÉPÔTS** et émet des **BONS à ÉCHÉANCE** aux conditions suivantes:  
3 et 6 mois 3 %, un an 3 1/2 %, 2 ans 4 %.

Die Agentur für Staats-Effekten (case 72) Genf empfiehlt sich zum An- und Verkauf aller Werthpapiere, Anleihsenscoupons, Serienlose, zum Incasso und Escamptierung verlorster Titel etc. etc. zu den eunlichsten Bedingungen. — Herausgeber der „Recapitulation“, billigstes Verlosungsblatt der Schweiz à Fr. 2. 50 per Jahr.